

Bezugsgebühr:

Wochenblatt 250,- Pf. durch
die Post ab.

Die "Dresdner Nachrichten" erhalten
eigene Waren; die Besitzer in
Dresden und der Ausgabe übergeben,
so der Sammung durch eigene Seiten
der Kaufmänner erfolgt, erhalten
sie nicht an Kosten, die
nicht auf einen oder mehrere folgen,
nicht zu belastenden Werts und
Wertes angeleistet.

Der Münze eingesetzter Schrift
nicht keine Verantwortlichkeit.

Bezugsbuchhaltung:

Eins. 1. Dz. II u. Dr. 2000.

Telegraphen-Adresse:

Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15

empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Ofen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräthe.

Gegründet 1856

Gustav Seyler, Kolonialwaren-Handlung.

65 Schillerstrasse, Dresden Schillerstrasse 5.
Annahme von Inseraten und Abonnements für die
"Dresdner Nachrichten".

Kuechhustensatz (Edelkastanienextrakt)
Flasche 75 Pfennige,

Kuechhustenplaster, à 50 Pfennige,
vorzüglich, sanftwirksame Mittel zur Linderung und schnellen
Besserung des Kuechhustens. Vorsichtig und ausdrücklich.

Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

Familien-, Handwerker-, Strohhut-

Nähmaschinen

H. Grossmann

Nähmaschinen-Fabrik.

Verkauf in Dresden:
Chemnitzerstr. 26, Waisenhausstr. 5, Weisseckstr. 41
(Glockengasse, Eisenbahngasse).

in Lößnitz:
Schulstrasse 13 und bei Herrn
Max Braune, Dresden-N.,
an der Dresdner Strasse 8.

Telegr.-Adresse:
Nachrichten, Dresden.

B. Rammer, Damenschneiderin

Marschallstr. 42, II. DRESDEN-A. Marschallstr. 42, II.

empfiehlt sich der geachtete Dameuwelt.

Garantie für Passen. Bodierung prompt.

Preise solid.

Tiroler, bayrische und steirische Nationaltrachten für Herren und Damen zu Costümfesten empfiehlt Jos. Fiechtl aus Tirol, Schlossstrasse No. 23, part. und 1. Etage.

Nr. 18. Spiegel: Preußen als Königreich. Hoinochichten, Erdbeben, Weltkrieg in Südafrika, Tuberkulose, Ruthmogl. Witterung: Freitag, 18. Januar 1901.

Bothenabonnements zu 25 Pf.

beginnen mit jeder Sonnabend-Nummer und müssen daher bei der Hauptgeschäftsstelle, einer der Annahmestellen eines Austräger oder Kommissionär spätestens bis Freitag Mittag bestellt werden.

seine Krone nicht aus gelöster Hand nehmen. Sie der neue König ist kein Sohn. Das regte in der römischen Kirche alle Geister der Empörung auf und hatte eine "Verwahrung" des Papstes Clemens XI. an den Kaiser gegen die preußische Königsbürgerschaft. Es ist interessant, von einigen Seiten dieses vorbildlichen Attentats bei dieser Gelegenheit Kenntnis zu nehmen. Es heißt darin: "Wir sind zwar überzeugt, daß Ihre Majestät seinem Vater eine Billige, der in einem in der Übereinstimmung aus vermeidlichen Verhältnissen von dem Marstal Grafen Friedrich ausgeführt ist, der sich den königlichen Titel öffentlich anzumachen wagte, können indeß nicht, um nicht den Anschein zu erwecken, als ob wir nicht unseres Blutes thäten, das Vorgehen stillschweigend übergehen. Denn diese That widerstreift offenbar den Apostolischen Schriften und verleiht geradezu das hohe Ansehen des heiligen Studios, da ein unchristlicher Mensch den doch geheiligten königlichen Namen nur mit Verachtung der Kirche annimmt, und genannter Marstal sich ohne Bedenken den Königen des preußischen Gebiets nennt, das nach uraltem Recht dem Deutschen Ritterorden gehört. Wir verlangen, daß Ihre Majestät auf unsere Wohnung es vermeiden wolle. Dem einen königlichen Ehren zu erweisen, der gar zu unmaßlich sich der Schaar jener zugezelle, welche Gottes Wort ausdrücklich verbietet, und von denen es heißt: sie haben selbst regiert und nicht durch mich, sind Kirchen geworden, und ich habe sie nicht erkannt." So die römische Auffassung vor 200 Jahren. Heute daenzen feiern die römischen Bischofe in Preußen ein Ereignis, das der Papst seiner Zeit sicher verurtheilt bat, durch Gebet und Gottesdienst. So ändert sich die Seiten: der nationale Geist der Völker, sofern er sich in den Grenzen seiner natürlichen Berechtigung hält, überwindet alle Schwierigkeiten, wenn sie sich ihm auch noch so drohend und noch so kolossal in den Weg thüren.

Kurfürst Friedrich III. handelte als ein Schädel des Schicksals, als er in Königsberg am 18. Januar 1701 allen Bürgern zum Trotz zum Altar schritt und sich aus eigener Fouerdeiner Machtvollkommenheit, als "Herr aus eigenem Recht" zum König von Preußen krönte. Das Schicksalsvolle des Alters tritt eindeutig in einer Weissagung davor, mit der die in Königsberg erfolgte Geburt des Kurfürsten begrüßt wurde. Ein patriotischer Dichter hatte nämlich dem kleinen Prinzen ein lateinisches Distichon gewidmet, das in der Übersetzung lautet: "Dort auf dem Königsberg wird Friedrich geboren. Was heißt das?" - Nutzen, ihr sonst uns vorher: Friedrich wird König vereint!" Auch die weiterblühenden Zeitgenossen waren über den weltweit charakter der preußischen Königsgründung nicht im Unklaren. So erkannte der preußische Prinz Eugen von Savoyen, daß die Königsbürgerschaft Preußen einst unabhängig von Österreich machen würde, und er rief unwillig aus: "Der Kaiser würde die Minister hängen lassen, die ihm einen so unbeholfenen Rat (nämlich die Zustimmung zur Erhebung Preußens zum Königreich) gegeben hätten." Im Laufe von zwei Jahrhunderten ist dann Alles gekommen, wie es kommen sollte und mußte. Die Hohenzollern haben dem preußischen und dem deutschen Volle immer weitere Horizonte eröffnet, immer höhere Ziele gesetzt, und in gleichem Maße, wie der Staat zu größerer Macht und größeren Glanz emporstiegen, wurde im Volle das Beständige für das staatliche Leben, wuchsen die Liebe zum Vaterland und der Stolz, Bürger eines solchen Staates und Reiches zu sein.

Nicht engerebene dynastische Rückläufe bestimmen die Politik der Hohenzollern, sondern ihre ausgedehnte monarchische Pflichtbewusstsein, das in dem unvergleichlichen "Ich habe keine Zeit, müde zu sein!" Kaiser Wilhelms I. seinen verehrungswürdigsten Ausdruck gefunden hat, hat es zur Tradition ihres Hauses gemacht, daß die dynastischen Interessen dem Allgemeinwohl in jedem Konfliktsfälle zum Opfer gebracht werden müssen. Die nationale, geltig-sittliche und materielle Wohlhabenheit ihres Volkes zu haben, sind die Hohenzollern immerdar ehrlich bestrebt gewesen, selbst wenn sie im Einzelfalle in der Auswahl der Mittel irren. Sie haben sich daher auch seinem von den Zeitenständen gebietrich verlangten Kulturstofftisch hartnäckig verschlossen, wie vor Allem die Eintreten für die Reformation beweist. Auf der anderen Seite aber bildet auch gerade die strenge monarchische Tradition der Hohenzollern den letzten Damm gegen das Andringen der revolutionären Elemente, die nicht organischen Fortschritt, sondern gewaltsame Umsturz der bestehenden Ordnung anstreben. Außer der den Hohenzollern geschaffenen Grundlage, die Freiheit und Ordnung harmonisch vereint, mit der Bau des neuen Reiches wohlgelegt und sicher. Es ist deshalb nicht zu viel gesagt, daß für ganz Deutschland die heutige preußische Königsfeier von hoher Bedeutung ist. Jeder anständige deutsche Patriot wird das unbedeckt der Treue gegen das engere Vaterland und das angenommene Herrschaftsreichthumlos zugeben und sich des Tages in rechter Weise gefreuen.

Neueste Drahtmelbungen vom 17. Januar.

(Sammeltreue nicht als Presse-Redaktionen gesetztezeichneten Drahten kommen von Wolff's Tel. Bureau; die mit "verschenkt" sind während des Drucks eingezogen.)

* Wien. Die Wiener Abendpost schreibt: Das Königreich Preußen feiert morgen ein Fest trocken und holzen Gedankens. Zum 200. Male lädt jetzt der Tag, da Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg wegen seines Herzogsstandes Preußen sich dort als König proklamieren und krönen ließ. Seit jenem Fest in Königsberg in Preußen aus unbeschreiblichen Anlässen zu Größe und Macht gestiegen und im Laufe zweier Jahrhunderte zu einer historischen Macht entwöhnen, die noch großen Kämpfen eine nicht minder große Friedensmission erfüllte. Das heißt, daß Preußen begeht, erbauk ein bedeutendes internationales Gerät durch die glänzende Künstlerverfassung, die morgen den Thron des preußischen Königs umgleitet. Der Kaiser und König hat ein erlaubtes Mitgebot des Heerberhofs mit der Sendung betraut, ihn zu vertreten, und wie immer, ist die Ausübung unterer Herrscher der gemeinsame Ausdruck der Gefühle seiner Völker, die das Fest des verbündeten Staates mit herzlicher Sympathie begleiten.

* Paris. Deputirte kommen. Die Beratung der Gesetzvorlage betrifft die Vereine und Kongregationen wird fortgesetzt. Von kommt auf eine Rede Biviani's vom Dienstag zurück und drückt seine Vertheidigung darüber aus, daß Biviani offen habe durchblättern lassen, daß die Gesetzvorlage der Verfolgung der Kongregationen und der Kirche dienen sollte. Die Republikaner vergaßen das Konfessio, das den katholischen Religionsdienst sicher

steile und ebenso flipp und klar das Bestecken der religiösen Überzeugung. Nebenerfordert am Schluss seiner Ausführungen Durchsetzung und Freiheit für Alle. (Beifall rechts.) Der Berichterstatter Trouillot ergreift das Wort zur Erörterung.

Berlin. (Wolff-Tel.) Reichstag. Präsident Grauholz vom Se. Majestät haben heute die Glückwünsche des Reichstags zum 200-jährigen Gedenktag der Gründung des Königreichs Preußen halbsoil entgegennehmen gerufen und lassen dem Hause den feierlichen Dank aussprechen. - Die Bevölkerung des Staates des Reichs amts des Innern, des Staatssekretärs, wird fortgelebt. - Abg. v. Salisch (soñ.) erinnert an eine frühere Resolution, betr. Versicherung von Seefahrern, welche beim Bergen oder beim Retten von Personen verunglückt sind, und fragt, wie es damit steht. - Abg. v. Garde (soñ.) vertheidigt Kreiherrn v. Stumm gegen die gefürchteten Angriffe. Das Freiheit v. Stumm einer Fortführung der sozialpolitischen Gesetzgebung durchaus nicht ganz entgegen ist, beweise dessen stetiges Verlangen nach einer Selbstversicherung. Redner weiß u. a. hin auf die Obriege, welche Herr Schönlan laut seines erloschenen Berichtsstellung eines Mithabalters von diesem erhalten habe. Das lasse erkennen, wie es im Gemeinen-Schiffstaat angehen werde. (Reiterseit.) Was den sozialdemokratischen Antrag, Sicherung einer Untersuchungskommission wegen der 12 000 M.-Alkohol anlangt, so werde der Antragsteller damit nur erreichen, das das Haus dem Grafen Boladowski durch Ablehnung des Antrags ein glänzendes Vertrauensvotum geben werde. Endlich bemüht Redner noch, in vielen landwirtschaftlichen Kreisen befürchtet man, daß es der Regierung mit der Fürsorge für die notleidende Landwirtschaft gar nicht so recht sei. - Abg. Rintelen (Gent.) geht auf die Frage des Streitkostenverbots ein. Er halte die betreffende Zäbeder Beweisung nicht für unzulässig, denn wenn auch bei dem Sitzungsbeginn der Reichstag sin gegen solche Verbote entschieden habe, so dass das doch erst folgen haben, wenn der Reichstag und Bundesrat sich darüber geeinigt hätten, aber das Sachfragegegebe ist ja überhaupt gefallen. Redner halte er es für grundlos anzunehmen, daß das Streitkostenverbots ein notwendiges Gegenmittel der Koalitionsfreiheit sei; im Gegenteil: mit dem Streitkostenverbots sollte zweifellos auf andererseits Arbeit ein Anreiz ausgeübt werden. - Abg. Nitsch (Soñ.) meint, der Streit bei der Leipziger Weltausg. wäre längst beigelegt, wenn es dort nicht Leute gäbe, denen daran liegt, die Sozialdemokratie zu bestreiten. Wenn Abg. v. Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche, so finde demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gesprochen habe. Röhrde möge doch einmal Herrn Böckel holen, wie er über so etwas denkt: habe doch Böckel bekanntlich im Kabinett von Kaudorf von einem glänzenden Vertrauensvotum für den Staatssekretär preche. In viele demgegenüber, daß sämtliche Parteien die 12 000-M.-Alkohol gemäßigt hätten. Abg. Röhrde habe mir weiß was darin gefunden, daß es, ähnlich, von einer bezahlten Flottenagentur der Herren Protektoren gespro

sein Er scheinen zugesagt. Die Festrede wird der Präsident gelehrte Dr. v. Höpfer halten.

— Die Freiheitshalle breitet ihr Netz von Reichsbankstühlen weiter aus. In nächster Zeit erhalten außer Berlin auch Düsseldorf und Aue Nebenstellen. Die Reichsbankstühle Blauen i. B. ist von der 2. in die 1. Klasse versetzt und hat, nachdem Markneukirchen mit Anschluß an Altdorf am 1. Februar eröffnet sein wird, 6 Rebenstellen.

— Zum Besten der Pensionärsklasse des Allgemeinen Deutschen Choringer-Verbandes findet heute, Freitag, der von Mitgliedern aller im Königl. Hofoyer veranstaltete Familienabend im Tivoli statt. Das Konzert wird von Mitgliedern des Königl. Hofoyers ausgeführt. Den Abend beschließt ein Ball.

— Unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und ihren Angehörigen, von Freunden und Göntern beginnt vor kurzem die heimliche "Laubstuhlwirtschaft" die seit ihres Gründungsjahrs 1874 die Arbeit ihres jährlichen Stiftungstheaters und zugleich das Wohltätigkeitszweck ihres bestehenden Herrn Moritz Höpfer im Concert- und Ballhaus "Zum Schwan". Von nun und jenseit waren die Theilnehmer gekommen. Eingekehrt wurde das Fest, dem am Sonnabend ein Gottesdienst in der Kapelle der Königl. Taubstummen-Anstalt vorangegangen, durch ein hölzliches Mahl, genügt von verschiedenen Tochterställchen erst, vom Vorstande ausgebucht. König Albert galt. Herr Oberlehrer Käfer von der Königl. Taubstummen-Anstalt telefonierte die ersten Beziehungen, welche zwischen den Lehrern und ihren ehemaligen Schülern bestehen. Herr Schulrat Stöckner, Direktor der Taubstummen-Anstalt, wies auf den guten Zweck des Vereins hin, der in jeder Hinsicht während seines Bestehens eine regensteile Thätigkeit entwaltet habe und vielen Taubstummen eine wahre Zuflucht geworden sei. Eines der ältesten Mitglieder des Vereins, Herr Rich. Burckhardt, übernahm Herrn Hofrats Stöckner eine von ihm nobellste Relieftafel des verstorbenen Herrn Hofrats J. F. Jenke, des Begründers der Königl. Taubstummen-Anstalt und Vorderers des Vereins. Den zweiten Ball bildete eine Theateraufführung von Mitgliedern des Vereins.

— Blasewitz. Da die Elbe nicht jedes Jahr zuläuft, so hat sich in diesem Winter gewöhnlich das beliebte Vergnügen gefestigt, den ausnahmsweise ungefrorenen Strom zu überstreichen. Auch Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August ist bereitete gestern Nachmittag gelegentlich einer Ausfahrt den drei kleinen Prinzen und der Prinzessin dieses Vergnügen. Der hohe Herr ließ den Wagen leer über die Brücke fahren, während er selbst mit seinen Kindern und der Erzieherin die Elbdecke überquerte.

— Leipzig. Am 29. Juni 1900 wurde der 45jährige Braungebührle Haas in einem bei Blumroda bei Regis

gelegenen Kornfelde ermordet und seiner Parochie beraubt. Als Mörder war der vielfach vorbestrafe Zimmermann und Siegelschreiber Friedrich Gustav Dreßler, geboren den 21. März 1868 in Eilenburg, ermittelt und in Glauchau festgenommen worden. Das Schwurgericht Verlyn verurteilte Dreßler wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode. Nachdem das Urtheil Rechtsfahrt erlangt und Se. Präfekt der Königl. Polizei hatte, vom Strafgerichtsrecht einen Gebrauch machen zu wollen, und hente sich die Vollstreckung der Todesstrafe an Dreßler statt. Im kleinen Hof des Königl. Landgerichtsgebäudes war die Guillotine aufgestellt. Die Gebäudemänner des Hofes waren nicht von Zuschauern belebt. Schlag 7 Uhr begaben sich die Mitglieder des Schwurgerichts, Landgerichtsdirektor Dr. Kubin an der Spitze, eine Reihe weiterer Richter, Staatsanwaltsschafftlicher und polizeilicher Beamten und Arzte unter Vorbehalt des Staatsamts. Dr. Künn vom Skuglimmer im Landgerichtsgebäude nach der Richtstätte. Nachdem der Verurteilte, von Gefängnisbeamten geführt und vom Justizbeamten Postos Gotthardt begleitet, vor dem Schafot erschienen war, verhandelte Staatsanwalt Dr. Künn nochmals das Urtheil und die Entschließung des Königs und übernahm den Delinquenten dem Schafotier Hand aus Pflichtda. der mit zwei Gehilfen im Frontanzug mit Gürtel und weißen Handschuhen vor der Richtmaschine stand. Die beiden Gehilfen geleiteten den Verurteilten, der völlig ruhig und keinen Schritte des Schafot bestand, an den Richtblock. Am Fuße war Dreßler das Brett geschlagen und unter das Faßbrett geschoben, das angeblich verblutete und den Kopf vom Rumpf trennte. Der Schafotier meldete die Vollstreckung des Urtheils dem Staatsanwalt. Dieser forderte das Publikum auf, sich zu entfernen. Der Richter wurde der Anatomie übergeben. — In Leipzig hat die leise Hinrichtung von 10 Jahren stattgefunden, nämlich am 11. September 1880. Der Hingerichtete war der Doppelmörder Benedict, der seine Chefin und sein Kind ermordet hatte.

— Erhöhung der Koblenzersteuer. Die Verwaltung

der nennenswerten "Willemsmühle" in Biedenkopf erhöhte

allerdings die Bodensteuer um 10 bzw. 12 M. pro Doppelwagen. Die dortigen "Brudenberghäuser" haben eine Preissteigerung bereits vor Augen vorzunehmen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Dem Grafen Gneisenau auf Sommerhausen wurde auf Befehl des Kaisers ein als Erinnerungsstück geeignetes Brustbild des vor dem Hause von Malaga gefallenen Schülkinds Gneisenau überreichen. Hierzu ist ein aus Holz geschnittenes, in Schnitzarbeit des Reichsdoberleiter des Kriegsministeriums bestimmt worden.

Der Kaiser ließ den Generaldirektor des Norddeutschen Bank Dr. Biegert das Gedenkblatt zur Zweihundertfeier mit eigenhändigem Widmung zugehen.

Die "Nord. Allg. Zeit." veröffentlicht einen langen Bericht aus Damaskus über die Niederlegung eines vom Kaiser Wilhelm getünchten Bronzestandes auf dem Grabmale des Sultans Saladin, des Gegners von König Richard Löwenherz. Der Stand wurde durch den deutschen Kontul in Beirut, der von einer Gruppe deutscher Marine-Offiziere und Matrosen begleitet war, nach Damaskus gebracht. Der General-Gouverneur von Syrien, Rajim Pasha, der Kommandant des fünften türkischen Armeekorps Hafiz Boche und zahlreiche hohe Civil- und Militär-Beamte waren auf dem Bahnhof erschienen. Am nächsten Tage begab man sich im langen Zug nach dem Mausoleum des Sultans Saladin. Vor dem Grabmal hielt der deutsche Kontul eine kürzliche Ansprache, in welcher er an den herzlichen Empfang erinnerte, den Damaskus vor zwei Jahren dem Kaiser Wilhelm bereitete, und an die Reise anknüpfte, die Kaiser Wilhelm damals in Damaskus gehalten hatte. Kaiser Wilhelm habe in dieser Reise und ehrer Heimkehr gereist. Der General-Gouverneur Rajim Pasha brachte den wärmsten Dank zum Ausdruck. Dann erfolgte die Niederlegung des Thrones.

In der gehirnen Spannung der Stadtverordneten in Weißwasser der Oberbürgermeister Dr. Kühnig mit, daß Korvettenkapitän Lanz, der Kommandant des "Utris", in einigen Tagen in Weiß einzutreffen gedachte, um bei seinem Verwandten Erholungsaufenthalt zu nehmen. Es wurde beschlossen, den Kapitän Lanz bei der Ankunft auf dem Bahnhof von Seiten der Stadt empfangen.

Während gewisse Parteien in Deutschland und ihre publizistischen Organe sich kaum genug tun können mit der Veröffentlichung von sogenannten Hunnenbriefen, und mit einem Eifer, der einer heissen Sache würdig wäre, jede Seite zusammen tragen, aus der sie auch nur im entferntesten der Schein einer Anlage gegen die Friedfertigung der deutschen Truppen erheben läßt, ist in Italien neben der Schwäche der Hunnenbriefe ausgedehnt.

Eine italienische Blatt veröffentlicht nämlich fürstlich das Schreiben eines italienischen Korporals, der an den kämpfen bei Tulu teilgenommen zu haben behauptet, in Wirklichkeit während derselben sich ständig auf dem Schiff "Singapore" befand. Es geht auch aus diesem Beispiel hervor, mit welcher Vorsicht solche auf Rummediktat zurückzuführende Darstellungen, die in den Hunnenbriefen von Soldaten verschiedener Nationalität vorzunehmen, aufzunehmen sind.

Eine zahlreich beladene Versammlung in Berlin, die sich mit der Frage der Einberufung eines Allgemeinen Indentages beschäftigte, da die Erörterung sich so stürmisch gestaltete, daß Handgreiflichkeiten zu befürchten waren, politisch aufging. —

Im Centralhotel in Mainz erhängte sich der wegen Fälschungen flüchtige Direktor Georg Schneider vom Landwirtschaftlichen Friedervein für Mittelrhein in Asbach. — Die Katastrophe bei dem genannten Institut wird darauf zurückgeführt, daß der Direktor Schneider sich in Differenzen geschädigt hat, bei denen er große Verluste erlitt. Zur Bedeutung

soll er dann das Vereinsvermögen herangezogen haben, das auf diese Weise Hunderttausende eingebüßt habe. Von den Differenzen, die in der Vorstellung des Aufsichtsrats Privater Dienstkenntnis gehabt haben. Da der Verein nicht mehr in der Lage war, seinen Verpflichtungen nachzukommen, reiste Schneider an, um Wünschen, um Geld zu beschaffen. Als er nicht zur bestimmten Zeit wieder zurückkehrte und zugleich ein Brief des Kontrolleurs Greiner bei dessen Familie eintraf, daß er Selbstmord begehen werde, schritt die Behörde ein. Die Angelegenheit macht im Anschein, aber auch in Nürnberg und in weitem Umkreise großes Aufsehen, weil die flüchtigen Personen höchste Ansprüche genossen.

Österreich. Die Abfallbewegung von den römisch-katholischen Kirche beginnt nur im nördlichen Theil von Mähren ihre Stelle zu ziehen. Der Mittelpunkt dieser Bewegung ist Mährisch Schönberg, wo im vorigen Jahre 1011 Ueberritte zum altchristlichen Glauben erfolgten. Sonntag wird Pastor Herz aus Graz dort predigen, und für diesen Tag stehen neuordnungsfeierliche Ueberritte bevor.

Ein Ueberblick über die Reichsrathswahl ergibt, daß Deputierten im neuen Hause nur mit den Unken, nur mit den Deutschen, möglich sind. Die deutsche Gemeinschaft, die in ihrer gegenwärtigen Gestalt nicht aufrecht erhalten werden kann, da die Deutichradikalen Anspruch darauf haben, als die Hauptvertreter des Deutschen Reichs angetreten zu werden, zählt gegenwärtig 106 Abgeordnete, wovon 98 der Volkspartei, 31 der Christlich-Sozialen und 3 dem blader nicht organisierten alpenländischen Deutschen Konservativen bezüglich. Christlich-Sozialen angehören. Nur die nationalen Forderungen der Deutschen stehen neben diesen Gruppen die Deutschtäfeln (22 Abgeordnete), eine, fern, die "Wilden" Dr. Kopp, Noske, Weiß, Dörr, Dr. Steinwender, Dr. Straucher und Wenzelovitch. Zu diesen 106 Mähren-Deputierten müssen sich wohl oder übel die 22 gehörten Anhänger des katholischen Volkspartei gesellen: die Italiener (19 bzw. 21 Abgeordnete, darunter 15 liberal, 2 radikal) und die Mittelpartei (3 Mandate) treten mit ihren Sympathien auf Seite der Unken, zu der sie sich jetzt gesellen. Zu diesen 200 Abgeordneten gesellt sich ein Vertreter des deutschfreundlichen liberalen Polenhaus (Romancowicz). Als Gegner des bisherigen Systems einheitlicher Begegnung der Slaven verstehen sich auch die 10 Sozialdemokraten und in der Krone der deutschen Bevölkerung ebenso das Abgeordnetenhause. Deutlich ist endlich Triumph geworden. Das erhält auch aus der Gegenüberstellung der Parteien der vorherigen Reihen. Gehen aller Partien giebt es 62, deutsche 17, konservative (Centrum) 4, Polen 9, Südbuben 27, polenfreundliche Ruthenen 5, insgesamt 180 Stimmen der Rechten. Rechnet man die der katholischen Volkspartei hinzu, so ergibt es sich, daß selbst ein wieder zusammengelebter Ring der Rechten höchstens 203 Stimmen, also keine Mehrheit, ergiebt. Dazu kommt, daß die polnische Volkspartei (3 Mandate) und die radikalen Ruthenen 5 in politischen und wirtschaftlichen Fragen mit den Unken stimmen.

Frankreich. Vertreter der meisten Arbeitergenossenschaften halten in der Arbeiterschaft eine Versammlung ab, in der einstimmig beschlossen wurde, um finanzielle Subvention bei der nationalen Wehrheit des Gewerkschafts nachzufließen. **England.** Der Beuch Lord Roberts bei der Königin galt, wie aus Hofkreisen verlautet, ausstelliglich den jugendlichen Ereignissen. Die Königin erklärte Roberts, um seinen Anspruch über die Beendigung des Krieges. Die Antwort Roberts' war äußerst diplomatisch. Er gestand offen, daß eine baldige Beendigung des Krieges nicht nur nicht vorzusehen sei, sondern daß der Friede überhaupt nur durch Zustimmung der Unabhängigkeit der beiden Republiken möglich sei. Lord Roberts gestand, daß England nur dann Aufschluß auf Erfolg habe, falls eine Armee von 30000 Mann dauernd in Südbritannien belassen werden sollte. Die jüngsten Neuerungen des englischen Oberbefehlsobers anlässlich der für ihn geplanten Ehrenbezeugungen lassen darauf schließen, daß England in absehbarer Zeit direkte oder indirekte Friedensvermittlungen mit dem Präsidenten Kruger anbahnen will.

Rußland. Der Jarar bei dem Kriegsminister Europa in dem Minister des Außenministers Lambsdorf, dem Finanzminister Witte und dem Minister für Belegschaften Jürgen Chiffon eine Kreditzusage für die 200000 Rubel dotirt, als Anerkennung für ihre bedeutenden Verdienste in der chinesischen Angelegenheit und namentlich um den schnellen Bahnbau in der Mandchurie.

Serbien. Der frühere Minister Michael Georgievitch ist gestorben.

Ural. Die englische Presse ist entzweit über einen bereits gemeinsamen Verfall. Drei Agenten des sogenannten Friedenskomitees, zwei Holländer und ein britischer Unterkon., waren in das Lager De Wet's bei Kindern gefangen, um Unterhandlungen einzutreten. Die beiden Holländer wurden ausgesetzt und weggesetzt, der Engländer ausgewiesen und dann erwischt. Englische Zeitungen berichten namentlich das Auspeitschen als einen Bruch des Völkerrechts, eine Barbarei und ergl. mehr. Nach privaten Meldungen aus Kapstadt steht sich die Angelegenheit ganz anders dar. Letztere Männer des Konsulat der Botschaft erklären, daß die beiden Buren und der Engländer, die auf Befehl De Wet's ausgesetzt, resp. der Letztere dann erwischt wurde, ohne Acceditiv, resp. der Letztere dann erwischt wurde, ohne irgend welches Beglaubigungsschreiben von General Kitchener oder der englischen Regierung die Burenlager besucht und dort den Besuch gemacht hätten, die Feldlager und Truppen zur Fahnenstuckt. Beziehungswise zur Neutralität und zur Niederlegung der Waffen zu verhindern. Wenn das wahr ist — und es ist tatsächlich kein Grund vorhanden, die Glaubhaftigkeit dieser Darstellung des Vorlasses in Zweifel zu ziehen — dann hat De Wet mit vollem Recht so gehandelt. War es Lord Kitchener darum zu ihm, den Frieden oder wenigstens einen Waffenstillstand herzustellen, so hätte er dem internationalen Brauche entsprechend einen Vertrag mit den nördlichen Volksmachten zu De Wet schicken müssen. Der Sieger von Hartum und Seestrauer der Rhodi-Gebiete jedoch hat es vorgezogen, zwei gefangene Buren, die — der Himmel weiß mit welchen Mitteln — der Sache ihres Volkes obrünnig gemacht worden waren, ohne jede Vollacht, ohne jedes bindende Wort von seiner Seite auszubinden, und sie aus mit dem Ausdruck: ihre Stammesgenossen zur Unfreiheit, zum Verath, zur — im Englischen ja gebräuchlichen, aber unter den Buren bisher fremden — Neutralität zu verleiten. Der "Englische Unterkon" war ihnen wohl mitgegeben worden, um sie ihre Handlungen und Worte zu überwachen und vielleicht auch sieben unter dem Schutz dieser Buren in De Wet's Lager ein wenig Unschau zu halten und dann verläßlich zu berichten. Jeder rechtlich Denkende muß zugeben, daß diese drei, besonders aber der Engländer, ihr Stützpunkt in ihre eigenen Hände nahmen, als sie sich zu holzernen Diensten ließen, und das Los, das sie erhielt hat, mit ein gerechtes war. Wie hätte Lord Kitchener vor Hartum gehandelt, wenn zwei britische Unterkon. (entlassene Gefangene) und ein Bure in jedem Lager gefangen wären, um nicht mit ihnen über den Frieden zu verhandeln, sondern ohne jegliche Art von Vollmacht es verübt hätten, die englischen Truppen zum Frieden der Buren zu veranlassen.

Präsident Kruger erklärt, die Errichtung eines englischen Agenten auf Befehl De Wet's sei die Antwort auf die Errichtung des Burensenders auf Befehl Lord Roberts. De Wet sei nunmehr entschlossen, keinerlei Schonung auszuüben und die Grausamkeiten der englischen Kriegsführung durch gleiches Vorgehen zu erwidern. Wie der "Daily Mail" aus Kapstadt gemeldet wird, sind die Buren am 16. d. M. in Aberdeen, 40 Meilen südlich von Graafwater, eingedrungen.

Der Krieg in China.

Das "B. C." veröffentlicht folgenden Bericht des Grafen Waldersee an die internationale Truppenkontingente: "Berlin, den 12. November 1900. Die gemeinsamen Operationen, welche die verbündeten Mächte in den letzten Wochen ausgeführt haben, ergaben das Resultat, daß der Osten, der Westen und der größte Theil des Südwesten der Provinz Schantung von chinesischen Truppen geräumt ist, und durch Belagerung der Boxer und internationale Beliegung der wichtigen Städte eine Verdrängung der Friedfertigkeit verschafft werden. Aus den Berichten, welche mir über die Tätigkeit verschiedener Kolonnen vorgegangen sind, habe ich gern ersehen, daß alle Kontingente in gleicher Weise an dem gewählten Ziele der Belohnung der Ueberhöher und Vermehrung der friedlichen Bevölkerung in den interessanteren Gebietssummen gearbeitet haben. Es ist mit

ledoch auch gewußt worden, daß, wie schon darüber an anderen Orten, auch jetzt wieder einzelne Truppen oder Offiziere verschiedener Kontingente Anordnungen getroffen haben, welche nicht geeignet sind, den internationalem und gewissenschaftlichen Charakter der von mir angeordneten Schritte zu wahren. So ist von mehreren Kontingenten ein einheitliches Protektorat über Städte oder Dörfer beansprucht und durch Söhnen ihrer Nationalflaggen feierlich gemacht worden. Es ist von kleinen Detachements und Positionen, welche als Etappe eingesetzt waren, größeres Detachements der Durchmarsch oder die Einquartierung in den von ihnen besetzten Orten zu verbieten versucht worden. Es ist auch vorgesehen, daß in Dörfern, in welchen Truppen verschiedene Kontingente untergebracht werden sollen, viele Quartiere, welche nicht belegt waren, durch ungünstiges Ausleben von Flügeln der Truppen anderer Kontingente unangängig gemacht werden finden. Endlich sind mit einzelne Fälle verdeckt worden, in denen die Flagge einer Nation durch Truppen anderer Rationen nicht geachtet werden ist. Ein derartiges Vorgehen kann noch weiner Ansuchen von den verbündeten Regierungen gemeinsam angestrebten Zielen nicht föderalistisch sein, erhebt den einzelnen Kontingenten die Thätigkeit und trug dazu bei, im chinesischen Volk die Meinung von Uneinheit unter den Mächten und in ihren Beziehungen und Anschauungen zu erwecken. Es ist mit daher erwünscht, auch in diesen Kontingenten ein einheitliches Einberufen unter den verschiedenen Kontingenten herzustellen, und bitte ich die an der Spitze stehenden Herren Generale, hier möglichst Abbild zu haben und die ihnen unterstehenden Truppen in dieser Richtung mit den nötigen Anweisungen zu versetzen." Es werden dann in dem Bericht die hierin in erster Linie maßgebenden Gesichtspunkte dargelegt.

Der Ausschuss für die Verteidigung der Gelehrten, der aus militärischen Sachverständigen besteht, bereitet gegenwärtig in Peking über Maßnahmen, um die Bedeutungen der gemeinsamen Rote betreffend die ständigen Gelehrtenwachen und die Befreiung des diplomatischen Quartiers durchzuführen. Es ist allerdings zeitgemäß, schon jetzt sowohl zur Sicherung der Gelehrtenwachen, wie um den Chinesen den Eintritt der Abschüttung zu zeigen, mit der Befreiung des Gelehrtenwachens zu beginnen. Russland hat die Zahl seiner Gelehrtenwachens auf 1000 herabgesetzt. Wenn später noch vollständiger Durchzug der Bedingungen Deutschland, England, Frankreich und Japan diesen Beispiel folgen, wenn Österreich-Ungarn, Italien und die Vereinigten Staaten ebenfalls sich an dem Schutz der Gelehrtenwachen beteiligen, so wird die ständige Garde des Weltels nicht unter 6000 Mann betragen. Es würde schon früher bestimmt, außerhalb der Stadt ein neues Gelehrtenwachtviertel zu errichten.

Kunst und Wissenschaft.

† Im heutigen 4. Sinfonie-Concert der Generaldirektion der Königl. Opern- und der Hoftheater. Serie B gelangt zur Aufführung: Concert (F-dur) für Streichorchester und zwei Bläserchor von Händel; Concert (A, 2. Akt) für Klavier mit Orchester von Liszt; zum ersten Male: Beispiel zum dritten Akt der Oper "Der Freitrag" von Max Schillings; Variationen über ein Thema von Paganini (op. 30) von Brahms. Solist ist Herr Ferruccio Busoni.

† Im Königl. Schauspielhaus gelangt heute "Floßmann als Erzieher" zur Aufführung.

† Residenztheater. Die "Posse Dresden Bilder" bleibt, zahlreiche Wünsche entsprechend, noch für einige Abende auf dem Spielplan und zwar bis einschließlich Montag den 21. d. M. Die Benefiz-Vorstellung für Kapellmeister Rudolf Dellinger "Die sieben Schwestern", Operette von Carl Miller, ist auf Dienstag, den 22. d. M. angelegt.

† Das Logebuch der Königl. Hoftheater vom Jahre 1900 (84 Jahrgang), herausgegeben von Gabril und Knechtel, ist fortw. erschienen und von den Buchhandlungen H. Büsch (Schloßstraße) und Emil Weiß (Bauhausstraße) zu beziehen. Es vereinbart, wie üblich, daß gesammte Personale der Königl. Hoftheater, sämtliche Abgänge und Renengagements der Jubiläen, Tobeschälle u. s. f. Ferne zeigt es alle im Jahre 1900 gegebenen Vorstellungen nach. Im Königl. Hoftheater wurden am 29. Theatertagende 71 Stücke aller Gattungen aufgeführt: 3 Schauspiele, 65 Opern und 18 Balletts. Hierzu kommen 22 Vorstellungen auf das Königl. Opernhaus: 7 Schauspiele, 27 Opern und 18 Balletts; zum ersten Male: "Der Freitrag" von Max Schillings; Variationen über ein Thema von Paganini (op. 30) von Brahms. Solist ist Herr Ferruccio Busoni.

† Im Königl. Schauspielhaus gelangt heute "Floßmann als Erzieher" zur Aufführung.

† Residenztheater. Die "Posse Dresden Bilder" bleibt, zahlreiche Wünsche entsprechend, noch für einige Abende auf dem Spielplan und zwar bis einschließlich Montag den 21. d. M. Die Benefiz-Vorstellung für Kapellmeister Rudolf Dellinger "Die sieben Schwestern", Operette von Carl Miller, ist auf Dienstag, den 22. d. M. ange

Heute Nachmittag 1/4 Uhr verschied unerwartet nach kurzem Leiden unser lieber, guter
Gatte und Vater

Karl Emil Dittrich,

Kgl. Hofopernsänger a. D.,

im 64. Lebensjahr. Um stilles Beileid bitten
Sebnitz, den 16. Januar 1901.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Dresden auf dem Löbtauer Friedhofe Sonntag, den 20. Januar
Nachmittags 1/4 Uhr statt.

Gestern verschied unerwartet am Herzschlag

Frau Clara verw. Sudfeld
vorm. gen. Straubel geb. Wiesener.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 2 Uhr von
Pohle, Notarrichter.

Für die Besetze liebvolle Theilnahme, welche uns
beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau verw. Braumeister

Amalie Henriette Thierfelder

geb. Grundmann

dargebracht worden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichen und aufrichtigen Dank.

Goslar, Reinhardtsgrunna, Alt-Tanneberg,
Röthnitz und Woskrin.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank!

In den jüngst vergangenen Tagen sind uns bei dem unvermeidlichen Heimgange und Begräbnisse unseres unvergesslichen Gatten und Vaters allerliebste Beweise der herzlichsten Liebe und Hochachtung entrichtet worden.

In dem schweren Krenz und Leid rütteten uns nur die Tränen in Vor- und Schutz, die überaus reichen Blumengaben und die zahlreiche Beteiligung am Begegnungsfeier haben uns vollaus Zeugnis. Recht erhebend war es auch für uns, dass sämtliche Freunde, welchen der Heimgang gegangen ist, wie die Mütter vereine, der Gehang, Verhöhnungs- und Gebetsverein, so zahlreich zum Theil mit Holden, erschienen waren.

Zur die Ehre Anerkennung und für die vielen Trostungen wischen wir hierdurch Allen von nah und fern unseren herzlichsten und wärmsten Dank aus.

Gegebenen am 16. Januar 1901.

Auguste verw. Schirmer

gleich im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Herzinnigen Dank

Logen vor allen lieben Freunden, Kollegen und Kameraden
unseres unvergesslichen heueren Entschlafenen, des Herrn

Carl August Reuss,

für die überaus wohlwollenden Beweise aufrichtiger Theilnahme an unserem tiefen Schmerz bei seinem Heimgang.

Dresden, den 17. Januar 1901.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verloren + Gefunden.

Verloren ein Schlüsselband
(8 Schl.) Taschenbuch, E. S.
gezeichnet, Münzstrasse - Blauem.
Bitte ggf. Belohn. abzugeb. beim
Postamt im Grand Union-Hotel.

Zeitungsmakulatur
zu verkaufen
Marienstr. 38



Bei Schmidt's gel. gesch. elektr. galv.
Hellsapparat, welcher in zwei Größen zu
haben ist, kann sich jedermann selbst
einfach auch seine Angewohnheit ohne
weiteres selbststellen, derselbe besteht
aus einem hellbararen Drahtkasten, welcher
sehr empfindlich ist, ausserdem sollte
er einen elektromagnetischen Schalter
mit einer kleinen Apparatur nach dem
Prinzip der Elektrolyse besitzen, welche
die natürliche innere Erholung des Organis-
mus eine deutliche Unterbrechung, das
sind also insbesondere Naturheilkraft
dann aus dem Heimgang zu befreien im Stande
ist. Diesen beschreibt der P. Schmidt's elektr.
Hellsapparat sowie auch Inductions-
apparate eigener Construction, bedarf
keiner so peinlichen Pflege wie viele der
gewöhnlichen Apparate und sind häufiglich für
solche Erholung aber auch leichtweise
zu haben in P. Schmidt's elektr.
Anstalt Dresden, Leipzigerstr. 2,
gegen d. Umspricht. Preissatz gratis.
Wochentl. darüber 25 Pf. franco.

Einlegesohlen

groß
Kleiner
Schnellsohle
Fest. Schnellsohle
Sohlen zum Kasten
Sohlen zum Kasten
große Schnellsohle
ausgestellt in großem Ausmaß

Lange & Jäger
Marienstrasse 18

Uhren- Reparaturen,

sauber, billig und schnell. Preis-
angabe vorher.

A. Frieser,

Marienstr. 13, vis-a-vis 3 Robert.

Verkaufe zu billigen
Fabrikpreisen

prachtvolle neue

Pianinos,

Salon- und Mignon-

Flügel,

bestens Fabrikat,

in jeder gewünschten

Ausstattung und Holzart

in allen Preislagen

unter Garantie.

Größte Auswahl

am Platze!

Bei Barzahlung

extra Rabatt!

Bei Theilzahlung

kein Preisaufschlag!

H. Wolfframm

Victorianaus,

Ecke der Seestrasse.

Personen-Aufzug.

Gebrauchte Pianinos

besonders billig.

Pianinos

mit schönem Ton, in Ruhbaum

und Schwarz,

für 320, 350, 380, 420

450, 500, 600 Mr.

unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm,

Victorianaus,

der Ecke Seestrasse.

Gebr. Eberstein,

Dresden-N. Altmarkt Nr. 7

26 Diplome.

Stall-Einrichtungen.

Vürsten, Vinzel
und Stammwaren

für gewerb. Zwecke

und Haushalt

bei

J. Räppel,

Übergraben 8.

Königliche Vorschule der Kgl. Kunstgewerbeschule zu Dresden.

Die Anmeldungen für das Sommerhalbjahr 1901 werden bis 15. März entgegengenommen. Bei der Aufnahme wird gefordert ein Alter von mindestens 14 Jahren, eine gute allgemeine Bildung und eine über das gewöhnliche Maß hinausgehende zeichnerische Fähigkeit. Die Anzahl übertrifft in die Hochklassen der Kunstgewerbeschule, als auch zum Eintritt in die Präsis der Maler, Musterzeichner, Kunstdrucker, Modelleure, Glasmaler, Töpfer u. seminaristisch gebildete Männer aufgenommen.

In den Zeichenlehrkurs werden zu Ostern ~~seminaristisch~~ gebildete Männer aufgenommen.

Dresden, den 16. Januar 1901.
Die Direktion.
B. Großberger.

A. Schönborn

Kolonialwaren-, Landesprodukte- u. Kaffee-Spezialhandlung.

Versandt - Geschäft.

16 Kleine Blauenstraße 16, Ecke Weihstraße.

Telegraphen: Amt I, Nr. 1326.

Teilenumverkehr:

Eichweger Seife	Btl. 20 Pf.	Leipziger Seife	Btl. 7 1/2 Pf.
Haarzern, gelb	21	Terv. Salvia	Btl. 25 Pf.
Oranienburger, hell	21	Btl. 145 Pf. Ritter 100	11 1/2 Pf.
Wachstern, weiß	21	Eilenbein	2 1/2 Pf.
Wachsmutter	30	Btl. 145 Pf. Ritter 100	11 1/2 Pf.
Sparfett, 2-Btl.-Kiel.	18	Carol Well's Extract 2	25 Pf.
do.	20	Btl. 145 Pf. Ritter 100	11 1/2 Pf.
Waserglasfette	10	Thompson	2 1/2 Pf.
do. gel. gel.	21	Btl. 145 Pf. Ritter 100	11 1/2 Pf.
weiss	21	Soda, calc.	Btl. 6 Pf.
do. Terv. Salz	22	do. frukt.	4 1/2 Pf.
do. Btl. 12 Pf. Cint.	25		
do. Btl. 12 Pf. Cint.	45		

Stärke:

Naherstädt (Roth)	Btl. 18 Pf.
Weissenstädt, Is., Hass.	22
Neustadt (Grimma)	28
in Baden ca. 5 Pf.	25
do. Nelsen	28
in Baden ca. 5 Pf.	26
Well. St. 10 Pf.	45
1 Karton (24 St.) 165	"
Rita. Zeitliche v. Kart.	18

Welt. St. 10 Pf.	45
1 Karton (24 St.) 170	"
Liliennmilchseife 10 Pf.	45
1 Karton (12 St.) 85	"
Welt. St. 28 Pf.	10 Pf. 26 Pf.

Weltspiritus, Btl. 28 Pf.

in Al. v. Geb. von 20 Pf. an 25 Pf.

Neues amerik. Petroleum, Btl. 18 Pf.

10 Pf. 1,75 Mt.

Hiermit bestätige ich Herrn

Victor Otto, B. Otto, Naturheilbades

Grosse Plauensche Strasse 14,

gero, dass ich durch seine sachgemäße Behandlung und
namentlich durch seine gewissenhafte Massage be-
deutende Linderung in meinem Nervenleiden gefunden habe,
und kann ich Herrn Otto nur jedem Rheumatismus- und
Ictias-Kranken bestens empfehlen.

Paul Peisker.

Achtung!

Ein großer

Bernhardiner-Hund,

guter Wächter, auch guter Zieher,

da wegen Aufgabe meines Ge-
schäfts sofort zu verkaufen.

Paul Raupbach,

Neustadt i. Sa., Albertstrasse.

Feinste Tafelbutter

mit

Altenburger Schloss,

3 Stück 20 Pf. Btl. 70 Pf.

Nr. 5 Webergasse 5 b.

Heinrich Kluge.

Unerreicht

in Drisch's Vibrations-Massage (D. R. Patent 99200) bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkbeschwerden, Bettläufte und Herzleiden. Nur allein Dresden-N. Bettinerstraße 26, I.

Unerreicht

in Drisch's Vibrations-Massage (D. R. Patent 99200) bei Schweißausbrüchen jeder Art. Nur allein Dresden-N. Bettinerstraße 26, I.

Versteigerung. Morgen Sonnabend den 19. Januar Nachmittags 4 Uhr gelangen im Auftrage des Konsortiums für Güter- An- und Abfuhr, Prütze & Co., hier, auf dem Lagerplatz Theresienstraße 15.

ca. 5000 Sg. schlesische Steinkohlen in Rüßen

(Streichobjekt)

Bernhard Canzler, Rathsauctionator u. verpl. Taxator.

Versteigerung. Heute Freitag, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr gelangen Weitinerstr. 8 ein großes Lager von echtem und gemaltem Mobiliar und Polsterwaren gehörigend zur Versteigerung, besteh. aus 6 dreis. Säblos, 2 rothen Blüchgarntüren, 2 Chalbongues mit Decke, 22 Kleider-, Garderoben- und 5 Küchenrichten, 14 Bettlos, 18 Bettstellen mit Federnmatratzen, 12 Herrentrikots, Steg-, Walz- und Ausziehblättern, Kommoden, Rohlehrkübeln, 6 Truhen, 12 Bettelstiegeln, versch. Bildern, 18 Plüschtapettschen, 20 Baar Portieren, Giebeln, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, neuen Federbetten, Tisch- und Sterbebett u. s. v. Max Kohn, Auctionator und Taxator.

Ausverkauf wegen Konkurs

Waisenhausstraße 25 (Eingang Friedrichs-Allee).

Wegen Schluß des Ausverkaufs werden die zum Konkurs des Polstermeisters Gottlieb Hermann Röhling gehörigen Vorstände an Spitzen und Besätzen in Wolle und Seide, seidene Bänder, Rüschen, Schleifen, Damen-Kravatten und Schleifen, Knöpfen und sämtlichen Damenschneider-Artikeln

zur Hälfte des Preises

Friedrich Schlechte, Konkursverwalter.

Günstige Gelegenheit für Schneiderinnen und Puhmacherinnen.

Fette Funge

Gänse

Rbd. von 55 Pf. an,
frische Bänder,
feinste frische rothfleischige

Lachse, Rbd. 1 M.
feinste junge Hofschühner,
Baar 2 M. 80 Pf.

Hirsch, Schneebücher,
schöne Woosbeeren, Rbd. 30 Pf.
starke Suppen- und Brat-
bücher sehr billig,
zarte Fricadenau,
echte Bayr. Steinpilze
im eigenen Saft, feinste Qual.,
2 Rbd. Preis 150 Pf.
1 Rbd. 124, 1/2 Rbd. 50 Pf.
echt

Astrach. Caviar,
großförmig, grauverd.,
Rbd. 67, 8, 10 Pf.
Brabantische Sardellen
Rbd. 120 Pf. empfiehlt

Russische Handlung
Dresden, Reitbahnstr. 4.

Wie glücklich

wünscht sich jeder Rheumatismusleidende, der Semerak's Massapparat im Gebrauch hat. Dieser Apparat hat schon viele, die an diesem traurigen Leben leiden, befreit und ist gegen Herrenleider, Kopfschmerzen, Seitenflecken, Blut- und Leibbeschwerden, Influenza, Blasenfieber, Atmungs-, Darm- und jede Erkrankung das beste und sicherste Mittel. Da dieser von vielen Leidenden gelobte Apparat nur 16 M. kostet, so solltet er in seinem Hauses stehen. — An beziehen von P. Semerak, Niederlößnitz bei Dresden, Altkirchstr. 3. Briefporto gratis und franko. Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht vor.



Ein Paar Pferde,
16 cm hoch, brauner und blauer Himmel, hübsch, desgleichen ein Paar 5 jähr. Rappwallache billig zu verkaufen Bergstraße 23.

Ein Posten
guter 1/2 Maccaroni-
Bruch,
etwas kleinstückig,
soweit Vorrath,
Pfd. 18 Pf., Ctr. 16 1/2 M.
Karl Bahmann,
Waisenhausstraße 9 (neun).

Einen wenig getrockneten
Futterhabspratz, billig zu ver-
kaufen. Anziehen b.
Herrn Kürschnermeister. Demmel,
Schönengasse 25.

Cotillon- u. Carneval- Artikel. Maskencostüme

Zauber-Apparate



Cotillon-Preisbuch Nr. 46 frei. Costüm-Preisbuch Nr. 47

E. Neumann & Co., Dresden-N.

Telephon Amt II. 2071. Kaiserstraße 5.

Durch machen wir bekannt, daß wir unter
Echt Teichel's Karlsbader Kaffee-Zusatz

fertiggestellt haben und liefern und bitten wir die geehrten Abnehmer, Ihre Bestellungen infolge Aufgabe unserer bisherigen Niederlage in Dresden, Wettbewerb & direkt nach Mügeln an die unterzeichnete Fabrik richten zu wollen.

Dresdner Aktien-Gitarren- u. Kaffeesurrogat-Fabrik,
vom Teichel & Clauss,
Mügeln, Bezirk Dresden.

Hausen's Hasseler-Hafer-Hafao

Behebt, ständig genossen,
körperliche Schwäche-
zustände.

Pferde- Verkauf

Bon heute an steht ein großer Transport Dänischer Arbeits-, sowie Dithmarscher u. Holsteiner Wagenpferde, worunter mehrere schöne ergale Pferde und schöne, schnelle Einpänner sind, bei mit unter Garantie zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

Dresden-N., Telephon Münz 11, 2337.
Paul Augustin, Hechtstraße 29.



Beste zarte neue

Vollheringe,

vorzüglich zum Marinieren,

10 Stück (nach Größe)

35 Pf., 50 Pf., 75 Pf.

das Hundert

340 Pf., 450 Pf., 700 Pf.

sonnenweise:

H. Holländer, ca. 1150 Stück

To. 35 M., 1/2 To. 18 M.

Ortg. Prima, ca. 850 Stück

To. 35 M., 1/2 To. 21 M.

Selected Fulls, ca. 850 St.

To. 35 M., 1/2 To. 21 M.

Paf. Crownfulls, ca. 700 St.

To. 40 M., 1/2 To. 22 1/2 M.

Hochfeiner frischer

Schell-

Fisch

Pfd. 28 Pf.,

für auswärt. 50 Pf. a 22 Pf.

Prachtvolle silberblaue,

rothfleckige

Iassel-Lachse

(ca. 10-Pfund) Pfd. 90 Pf.

ausgeschnitten Pfd. 110 Pf.

für auswärt. 90 Pf. a 90 Pf.

Frische fette

Iasselfarpfen

Pfd. 50 Pf.

Prima fette

Sprotten

1/4 Pfd. 15 Pf.

E. Paschky.



Eine helleben, gläzt. Oldenburger Rapp-Sorte, 170 cm hoch, fischer einsammlig, für leicht und schwier. stadtischer, pointend für Herrenfischen oder Gutsbesitzer, lammsfresser, sehr frisch, sehr billig in den verlorenen Mengen.

in den verlorenen Mengen.

zu verkaufen.

L. Stein. Pferdegeschäft,

Übermeisa-Wieken.

17 Webergasse 17.

Frisch eingetroffen: Holländer

Schellfisch,

a Pfund 40 Pf.

Zander,

a Pfund 75 Pf.

Seedorsch,

a Pf. 30 Pf.

frische grüne

Heringe

a Pf. 20 Pf.

hochfeste, konserv.

Matjes-Heringe

a Stück 20, 25, 30 Pf.

frische echte Kieler Sprotten,

Nordseebrötchen, Sprotten-

pöklinge, Kieler und vom.

Pökinge, Kieler, Lachs-

heringe, Lachs-pöklinge, ger.

Aale empfiehlt C. G. Kühnel.

Herrlich! gebr. Möbel.

Hochwertig, sehr wenig gebr.

versch. Garnituren, Sofas, Divans,

Schreibmöbel, Schreibmöbel, versch.

Schränke, Tische, Stühle, Buffet,

Bettläufer, Truhen, sow. schwere,

Küch-, Wasch- und Eichen-

Möbel sind billig zu verkaufen

Ferdinandstraße 14, 2. Et.

Stotterer.

Garantire! jedem Stotterer

unbedingt vollständige

Heilung. Ausstattung

gibt umfangst Stotterer-Heil-Institut

Rudolf Dorre aus Wien,

Berlin W., Elsdorff 1.

Bei täglicher gebrauchtes

Dress. Adressbuch 1900,

D. Reichs-Adressbuch 98/99

Ostra-Allee 25, part. 118.

Stotterer's Bianino

ist sehr billig zu verkaufen.

Wortgasse 53, 2. Et.

Frauenkirche.

Sonntag, den 20. Januar, Abends 1½ Uhr,

Geistliche Abendmusik

zum Besten des Freistellensonds für
bedürftige Chorschüler.

Ausführende: Frau Irene Abendroth,
Königl. Sächsische Hofoperettängerin (Sopran), Herr
Ferdinand Böckmann, Königl. Sächs. Kammer-
virtuoso (Cello), die Herrn Orgelvirtuoso Wolfgang
Richter, Conzertmeister Otto Hell und Organist
Alfred Bottlinger (Orgel), der Chor der
Frauenkirche unter Leitung des Kantors Paul
Schöne (a capella-Gesang).

Preise der Plätze: Vestibüle I. Empore 3 M.,
Schrift. u. I. Empore Mitte 2 M., Altmarkt 1,50 M.,
Schrift. (Seite) und II. Empore (Mitte) 1 M., I. Seiten-
Empore 0,75 M., II. Seiten-Empore 0,50 M., III. Em-
pore 0,30 M.

Eintrittskarten bei A. Klemm, Königl. Hof-
musikkonditorei Augustusstraße, und in der Kirchen-
Expedition Neumarkt 3, I. Wochentags 9-1 und
3-6, nächsten Sonntag 11-1 und 5-1½ Uhr.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 1½ Uhr.

Ende nach 1½ Uhr.

Die Kirche ist gut geheizt!

Victoria-Salon

Die tollkühnen Leiter-Equilibristen

Charles und Louis:

Gr. hypnotischer Parodie-Act
von Monsieur Thereses:

Die unübertr. „russischen Tänze“
der Medwedeff-Troupe (5 Dame, 4 Herren);
der Humorist und Charaktertänzer Hans Hauser als
Münchner Schusterjunge a. d. Galerie
im Gärtnerplatz-Theater u. A. m.
Gm. 1½ Uhr. Anf. d. Vorst. 1½ Uhr. Bewerb. b. 9 U. an im Vestib.
Im Tunnel von 7 Uhr an:
Gesangs- und Instrumental-Frei-Concert.

Garantierte Wärme 16 Grad.

Königl. Rumän. Circus

Direction C. Sidoli.

300 Künstler. 125 Rasse-Pferde.
Täglich 8 Uhr Vorstellung.
Sonntags 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Näheres Zettel und Säulen

Palast-Restaurant.

Nachm. 4 Uhr. Geute. Abends 8 Uhr
zur Feier der 30jährigen Wiedererstehung
des Deutschen Reiches

2 grosse patriotische Fest-Doppel-Concerete.

Um 9 Uhr:
Festrede, gehalten von Herrn Richard Rödger.

Eintritt frei!

Reservierte Blätter 30 und 50 Pfg.

Wih. Heinze.

Hotel Lingke,

Seestrasse — Altmarkt.
Centralheizung.

Zimmer von M. 1,50 an.

Dinner zu M. 1,25. Abonn. 20 % Ermäßigung.

Heute sowie jeden Freitag

Schlacht-Fest.

Billardsaal.

Spieldauerspiel Bob. Zschäckel.

Central-Theater

Sonn- und Feiertags
2 Vorstellungen 2

Nachm. 1½ Uhr ermäßigte Preise. Abends 1½ Uhr
gewöhnliche Preise.

Ada Colley

die australische Nachtigall.

Emile Gautier

der Ritt auf der Tischplatte.

Mlle. Miette

die eigale Parisienne

und das grosse Januar-Programm.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 1½ Uhr.

Kasse im Vestibüle tagsüber von 10 Uhr ab
geöffnet.

Apollo-Theater, Dresden-N., Görtschitzstr. 6.

Täglich 8 Uhr Abends

Grosse Vorstellung.

Alle erstaunliche Künstler. C. Jul. Fischer.

Tivoli.

— Täglich —

Gesangs- u. Instrumentalconcert der Compagnia di Napoli.

Anfang Sonntags und Feiertags 4 Uhr. Wochentags
6 Uhr. Ende 11 Uhr. Wochentags Eintritt frei!

Stadtwaldschlößchen,

Vestibüle.

Heute grosses Instrumental- u. Gesangs-Concert
von der Familie Carl Orascher aus Leipzig.

Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Palais-Teich

Königlichen Grossen Garten

Heute Freitag

Militär-Concert.

Eintrittspreise: Erwachsene 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Paul Gasse.

Kgl. Zwingerteich.

Heute

2 grosse Concerte.

Anfang 2 Uhr. Abends 7 Uhr.

Emil Hollensänger.

von 1½-1½ und von 7-10 Uhr Abends.

Emil Hollensänger.

Die Lieferung von Kleidungsstücken-Gerüthen, als: Gerüthen,
Bändern, Taschen und Schränken, soll öffentlich verbürgt werden,
Bewerber wollen die Bedingungen, Beschreibungen u. Proben
bei den unterzeichneten Bewilligung, einlehen und Angebote bis
zum Vertragstermin am 29. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr,
gebührent im Administrationsgebäude, Zimmer 54, abgeben.
Bewerber, welche die Proben nicht eingetragen haben,
bleiben unberücksichtigt.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Panorama internat.

Marienstr. 20, I. (3 Räben). Diese Bilder

Kärnten.

Gebürgsreisen im Sommer und Winter.

Kaiser-Panorama,

Bognergasse 48, I. Etage.

Im Juni 1900 aufgenommen:

„Hohe Tatra“, Karpathen, das
Waag-Thal und das ungarische Bad
Trenzenz-Teplicz.

Deutscher Verband. Ortsgruppe Dresden.

Montag den 21. Januar Abends 8 Uhr

Vortrag des Herrn Professor Dr. Alexander Tille
über:

„Das heutige England und seine Entwickelungstendenzen“

Hotel „Stadt Wien und Kaiserhof“.

Eintritt frei!

Eisübergang über den Elbstrom

an der Fährstation Waldschlößchen-Unters.

ist unter dem heutigen Tage errichtet und von früh bis spät
6 Uhr an dem geschilderten Podium zur Benutzung empfohlen.

Die Fischer-Innung.

Eisbahn

Sportplatz-Lennéstr.

Heute

Militär-Concert.

Direction: G. Kell. — Anfang 1½ Uhr.

Von Abends 7 bis 10 Uhr

Grosse Petersburger Nacht und Militär-Concert.

Eintritt: Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf.



Mühlberg.

Für Lager und nach Maß fertige ich aus echten

Loden

Joppen

Havelocks

Sport-Anzüge,

Herrn. Mühlberg,

Hoflieferant,
Webergasse — Wallstraße — Scheffelstraße.

Mühlberg.

Sammelpunkt der Sportwelt von Dresden-Kreisstadt!

Neue, zugfreie Eisbahn an der Königin Carola-Brücke.

2 grosse Concerte

von 1½-1½ und von 7-10 Uhr Abends.

Emil Hollensänger.

Die Lieferung von Kleidungsstücken-Gerüthen, als: Gerüthen,
Bändern, Taschen und Schränken, soll öffentlich verbürgt werden,
Bewerber wollen die Bedingungen, Beschreibungen u. Proben
bei den unterzeichneten Bewilligung, einlehen und Angebote bis
zum Vertragstermin am 29. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr,
gebührent im Administrationsgebäude, Zimmer 54, abgeben.
Bewerber, welche die Proben nicht eingetragen haben,
bleiben unberücksichtigt.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Garnison-Verwaltung Dresden.

Berantwortl. Redakteur: Armin Vondorff in Dresden. — Verleger und

Drucker: Leipzig & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Genühe für das Erreichen der Ausgaben an den vorausgesetzten

Tag vorliegt auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Theilungsgabe.

Zeichnung auf nominal Mark 40,000,000 3procent. Sächsische Rente.

Die Königlich Sächsische Staatsregierung hat auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1900 3prozentige Rente im Nominalbetrage von Mk. 60,000,000.— unter folgenden Bedingungen ausgegeben:

Die Schuldverschreibungen laufen auf den Inhaber und sind in Stücken von nom. Mk. 5000.—, Mk. 3000.—, Mk. 1000.—, Mk. 500.—, Mk. 300.—, Mk. 200.— und Mk. 100.— ausgestaltet.

Die Schuldverschreibungen werden vom 1. Oktober 1900 ab mit 3% fürs Jahr verzinst und sind mit halbjährlichen, am 31. März und 30. September eines jeden Jahres fälligen Gläubigern verliehen.

Wegenannde nom. Mk. 60,000,000.— 3% Sächsische Rente haben die Deutsche Bank und die Herren Robert Warschauer & Co. in Berlin, die Herren Lazard Speyer-Ellissen und Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M., die Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld, die Hannoversche Bank in Hannover, die Oberrheinische Bank in Mannheim, der Schlesische Bankverein in Breslau und die Herren Menz, Blochmann & Co. in Dresden von dem Königlich Sächsischen Finanz-Ministerium zu Dresden fest übernommen und liegen hierzu, nachdem ein Betrag von nom. Mk. 20,000,000.— bereits freihandlich fest platzt worden ist,

nominal Mark 40,000,000

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu diesem Prospekt gehörigen Zeichnungsscheines

am Dienstag, den 22. Januar 1901,

bei folgenden Stellen:

Berlin: Deutsche Bank, — Robert Warschauer & Co.

Dresden: Sächsische Bank zu Dresden, — Depositenkasse der Deutschen Bank zu Dresden, — Menz, Blochmann & Co., — Gebrüder Arnhold, — Bassenge & Fritzsche, — Bondi & Maron, — Creditanstalt für Industrie und Handel, — Dresdner Bankverein, — Philipp Elimeyer, — Filiale der Leipziger Bank, — Günther & Rudolph, — Albert Kuntze & Co., — Landständische Bank des K. S. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden, — H. G. Lüder, — S. Mattersdorff, — Mende & Taenrich, — Eduard Rocksch Nachfolger, — Sächs. Discont-Bank, — Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co.

Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, — Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, — Leipziger Bank, — Credit- und Sparbank, — Dresdner Bankverein, — Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig, — Ertel, Brendberg & Co., — Frege & Co., — Hammer & Schmidt, — Knauth, Nachod & Kühne, — Leipziger Wechselschule Hoffmann & Co., — Meyer & Co., — Weitzer & Co.

Altenburg (Sachsen-A.): Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Single & Co.

Auerbach (Sachsen): Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, — J. G. Lüder.

Aschersleben: Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co., Comm.-Ges.

Barmen: Barmer Handelsbank.

Bautzen: Landständische Bank des K. S. Markgraftums Oberlausitz, — Filiale der Löbauer Bank, — G. E. Hendemann, — G. O. Reinhardt, — Schmidt & Gottschalk.

Bayreuth: Schüller & Co.

Braunschweig: Braunschweigische Credit-Anstalt, — Gebrüder Höppner & Co., — H. Z. Nathaniel Nachfolger, — Ludwig Peters Nachfolger, — Carl Will & Co.

Bremen: Bremer Filiale der Deutschen Bank, — J. Schulze & Wolde.

Breslau: Schlesischer Bank-Verein und dessen Commandit in Beuthen, O.-S., Glatz, Glogau, Leobschütz, Liegnitz und Neisse, — Schlesische Landständische Bank.

Cassel: Credit-Verein zu Cassel E. G. m. b. H., — G. J. Werthauer jun. Nachfolger.

Celle: David Daniel.

Chemnitz: Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, — Filiale der Leipziger Bank, — Chemnitzer Bankverein und dessen Filialen in Aue i. F., E. und Oelsnitz i. Vogtl., — Chemnitzer Stadtbank, — Dresdner Bankverein, — Bauer & Heinke, — A. Mehner.

Coblenz: Mittelrheinische Bank.

Coburg: Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft.

Cöln a. Rh.: Bergisch-Märkische Bank, — Deichmann & Co., — Leopold Seligmann, — A. H. Stein.

Crimmitschau: G. G. Händel.

Danzig: Danziger Privat-Aktien-Bank, — Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Döbeln: Döbelner Bank.

Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank, — D. Fleck & Scherer.

Duisburg: Bergisch-Märkische Bank, — Mittelrheinische Bank.

Elberfeld: Bergisch-Märkische Bank, deren Zweiganstalten und Commandit in Aachen, Bonn, Crefeld, Hagen i. W., Hamm, M.-Gladbach, Remscheid, Ruhrort, Solingen.

Erfurt: Lamm & Loewenstein, — Privatbank zu Gotha, Filiale Erfurt, — Adolf Stürze.

Essen a. Ruhr: Essener Credit-Anstalt und deren Filialen in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen und Mülheim a. Ruhr, — Essener Bankverein.

Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, — Lazard Speyer-Ellissen, — Jacob S. H. Stern.

Freiberg i. S.: Bergmännische Bank.

Gera (Reuss): G. G. Blaufus, — Gebrüder Oberländer.

Glauchau: J. G. Henne.

Görlitz: Commandit des Schlesischen Bankvereins, — Kommunalständische Bank für die Preußische Oberlausitz.

Gotha: Direction der Privatbank zu Gotha und deren Filiale in Weimar.

Halberstadt: Carl Kux senior, — Mooshake & Lindemann.

Halle a. S.: G. G. Apelt & Sohn, — Ernst Sachse & Co., — G. G. Lehmann, — Reinhold Steckner.

Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, — L. Behrend & Söhne, — Vereinsbank in Hamburg.

Hannover: Hannoversche Bank und deren Filialen in Harburg a. E. und Lüneburg.

Hildesheim: Hildesheimer Bank.

Hof i. B.: Schüller & Co.

Königsberg i. Pr.: Joh. Conrad Jacobi, — Königsberger Vereinsbank.

Löbau i. S.: G. E. Hendemann, — Löbauer Bank.

Lübeck: Commerz-Bank in Lübeck, — Lübecker Privatbank.

Magdeburg: Dingel & Co., — Magdeburger Bank-Verein, — Magdeburger Privatbank.

Mannheim: Oberrheinische Bank und deren Niederlassungen in Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. E., und Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Rastatt und der Depositenkasse Ludwigshafen, — Rheinische Creditbank und deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. Br., Konstanz, Kaiserslautern, Lahr, Offenburg und Strassburg.

Meerane i. S.: Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.

Melissen a. E.: Ernst Hendemann, — Kröber & Co.

Metz: Banque de Metz, — Mayer & Co., Kom.-Ges. auf Altien.

Minden i. W.: Mindener Bankverein.

Mühlhausen i. E.: Comptoir d'Escompte de Mulhouse und Filiale in Colmar, — Filiale der Oberrheinischen Bank.

Mühlhausen i. Thür.: Engelhart & Weymar, — Vereinsbank Mühlhausen i. Th.

München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank, — Bayerische Handelsbank und deren Filiale in Kempten.

Neugersdorf i. S.: Löbauer Bank.

Neustadt a. H.: G. J. Groß-Henrich.

Oldenburg i. Gr.: Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Osnabrück: Osnabrücker Bank und Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank.

Paderborn: Paderborner Bankverein.

Pirna a. Elbe: Menz, Blochmann & Co.

Plauen i. Vogt.: Filiale der Sächsischen Bank in Dresden, — Filiale der Leipziger Bank, — Vogtländische Bank.

Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe, — Ostbank für Handel und Gewerbe, Depositenkasse vorm. Seimann Saul.

Reichenbach i. Vogt.: Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, — Filiale der Vogtländischen Bank Reichenbach.

Rostock: Rostoder Bank.

Saarbrücken: G. J. Groß-Henrich & Co.

Schwerin i. M.: Mecklenburgische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Sorau, N.-L.: Rade & Co.

Stettin: Pommersche landständische Darlehns-Kasse.

Stuttgart: Württembergische Vereinsbank.

Wiesbaden: Maren's Verle & Co.

Werdau i. Sa.: Garfert & Co.

Wurzen: Wurzener Bank.

Zittau i. Sa.: Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, — Filiale der Löbauer Bank, — Oberlausitzer Bank zu Zittau, — G. E. Hendemann.

Zwickau i. S.: Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, — Eduard Bauermeister, — Gottschalk & Schulte, — Vereinsbank, — Zwickauer Bank.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt jeder Stelle vorbehalten.

- Der Zeichnungspreis ist auf **83,60** % jährlich Stückzinsen vom 1. Oktober 1900 ab, festgelegt.
- Bei der Zeichnung ist auf Verlangen des Zeichnungsstellen eine Caution von 5% des gezeichneten Betrages in Bar oder in von der betreffenden Stelle als zulässig erachteten Gegenständen zu hinterlegen.
- Die Aufteilung, welche sowohl als möglichst nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle.
- Den Stempel der Aufteilungs-Schlusznote trägt der Zeichner zur Hälfte.
- Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) vom 5. Februar bis spätestens 19. Februar abzunehmen.

Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Elberfeld, Hannover, Mannheim, Breslau, im Januar 1901.

Deutsche Bank. Robert Warschauer & Co. Lazard Speyer-Ellissen. Jacob S. H. Stern.
Bergisch-Märkische Bank. Hannoversche Bank. Oberrheinische Bank.
Schlesischer Bankverein. Menz, Blochmann & Co. Gebr. Arnhold.

Offene Stellen.

Gewünschte heute nacht.
Bürozenten: 1 jung. Konsulent,
2 Konsulanten mit Reise,
1 tücht. Reisenden, 1 tücht.
Buchhalter, 1 Commiss,
1 Papierkisten, 1 Bureauchef,
u. mehrere Manufakturisten
f. Kontor u. Lager.

Franz Pinkert,
Gr. Blaueschleifestrasse 18.

Lehrling
für Chirurgie gesucht von
Hausarzt und Chirurg Carl
Wendisch, Röntgen-Spezialist,
Strassenstrasse Nr. 11.

**Tüchtige
I. Putzarbeiterin,**
welche auch im Verkauf bewandert
sein mögl. ist oder später ac-
nicht. Stellung dauernd. Bezahlung
im Hause. Öfferten mit Bild u.
Dokumenten bewandert erbeten.

Adolf Hunger, Meissen.

**Bäckers
Lehrling.**

Ein Knabe, welcher in einem
kleinen Betrieb verkehrt und dort die
Bäckerei bet. kann mit unter
gewöhnlichen Bedingungen geholt bei
A. P. Berger, Zeughausstrasse 18,
Konditorei nach gewünschter

Sünden ein treulich, bestreit. u.
im Hochzeit bewandert.

Mädchen,

der an Kolonialwaren u. Industrieart
gewöhnt ist. Leidende Söhne für
weibliche u. männliche mit Preis
anfangsbehalt in Kaufnahmehilfe,
Zelle 10. Zeit 1. Offiz. u.
richtet an A. Ackermann,
Gebäude Befehlshab. auch. Jutta,
Königsw. Stein. Nachfrage

Reisender

für kleine Durchgangs-
aufträge. Nachfrage wird auf eine
tück. Firma, welche in dieser
Zeitung bereits untergetragen
wurde. Off. u. B. V. 1778
an Rudolf Mosse, Dresden.

Detail-Reisender

der Geschäftsbetrieb der die
Bauernhandlung kann für einen Tag
zu Dresden. Spezialist u. Sekretär
für den anderen kleinen
Firmen u. Betrieben und Detail-
geschäfte und ein vertrauliches
Verhältnis und handwerkliches

**Detail-Reisender
gesucht.**

Stellung anstreben. Gehalt nach
Verhandl. Off. u. B. V. 529
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kochin

für herunterdrückliches Geschäft per
1. April in einer Zelle,
Stützen der Haushfrau

für sofort und später,
Landwirtschaftlichen
Familien u. Kindern.

Hausmädchen
für besondere Zellen,

Vogt.

Arbeiterfamilien,
Knechte.

Jungen und Mägde nicht
Bureau Otto Luther,
Dresden, Taxisstr. 15, v.
nicht der Kanzlei

Commiss

die Cigarren-Großh. mit engl
Sprache und angenehme und
gute Erziehung durch

Franz Pinkert,

Gr. Blaueschleifestrasse 18, vatt.
Der grösste Hamburger

Großher. Lederhandel H. Nied
& Co., Hamburg, nicht überall
Agent. Zeit an Werbe. Hand-
werke. Zelle 12. Bl. vatt. Mon.
und keine Briefe.

Eine berühmtheit

Schweizer,

sucht das Einzelbütteln mit
übernommt. wird zum sofortigen
Antritt geeignet.

Rittergut Zobitz

bei Leipzig.

Wurde ein hoch, großer Fabrik.
Wurde für diesen Waffel-Ab-
teilung eine geeignete Per-
sonlichkeit, welche mit der

Waffel-Fabrikation

und der
Wiener Bäckerei

vollständig vorstand. ist. gesucht.

Öfferten mit detaillierter Angabe

der bish. Tätigl. beförderd die

Exped. d. Bl. unter B. Q. 758.

Damen-Confection.

Ich suche ver bald oder später eine tüchtige

1. Verkäuferin.

Gefäll. Öfferten unter Beifügung vonzeugnis-Abschriften,
Photographie und Gehaltsanträgen erbeten

Adolph Totschek,
Görlitz.

Erster Verkäufer

der Modes und Manufakturwarenhandels, der einem großen
Volumen vorzutreten hat, ver sofort gesucht. —
Repräsentationsfähig, unruhige, junge Dame, welche schon
längere Zeit mit Erfolg in der Branche thätig waren. wollen
Sich mit Photogr. Zeugnissblätter. u. Gebaltauftr. u. P. 482
an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz eins.

sofort gesucht

für hier und außerhalb

20

junge, tüchtige

Kellnerinnen,

20

Anfängerinnen als Stell-
innen durch

Punte,

3. II. Kreuzstrasse 3. II.

Kaufmännischer Verein

in Leipzig.

Ange meldete offene Stellen:

Leipzig: 2 Heimende, 2 Kell.

in Off. 10 Konsulanten u.

Reisenden, 5 Buchh. und 4

Buchh.

Auswärts: 8 Reisende, 3 Post-
reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-
reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

Reisende u. 3 Post-

<p

Stellen-Gesuche.

Stellung-Gesuch.

Eine Mädchens aus schickbarer Familie, 20 Jahre alt, sucht Stell. bei älteren, alleinstehend. Dame. Sie kann auch den Haush. mit versorgen. Antritt 1. März, aber März. Ges. Off. u. „Stellung o. H.“ eingeladen an den „Invalidendank“ Rosse.

Gabe zum 1. Februar einen tücht. Kubus. Unternehmer, guten Weller, abzug. Adr.: Oberchio. Großen. Porzess Ruppendorf bei Görlitz. Sachsen.

Eine gebildete, junge Dame aus gut. Familie sucht Stell. als Viehhalterin oder Viehbelegerin. Off. u. M. 478 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Geldverkehr.

4000 Mark

1. Baustellenhyp. 2. Miet zu verl. oder zu verp. sowie 3000 M. hinter 900 M. Etatung, zu leihen ges. Betr. 10% getragen. Werth 700 u. 20,000 M. Beste. Miet. u. pünktl. Zinsentzahlung lang. und sicher. Off. u. N. 1551 Exp. d. Bl. erbeten.

91 ein Gewerbehaus in bester Lage der Stadt Chemnitz in Sach., welches noch nicht bis zur Hälfte des Bauwerthes belastet ist werden.

10—20,000 Mk.

bei guter Vergüt. offerten unter D. 13018 Exp. d. Bl.

Auf kurz. Zeit

4000 Mark

geleist. Ausverlust vergüte. bis 10% Metallige Offert. unter B. F. 718 Exp. d. Bl. erbet.

Sofort

6000 M.

am 1. Jahr aus diskreter Privatbank gesucht. Ausverlust oder Domäne gewünscht. Bürgschaft vorhanden. Ges. offerten unter A. F. 725 Exped. d. Bl. erbet.

200 M. Damnum.

Sparschein jach 2000 M. auf lange Zeit. Off. u. A. U. 239 Exp. d. Bl. erbeten.

Hoher Gewinn.

Kapitalist zur Herstellung von 50,000 M. gesucht. Sof. 100% Verdient bei absolutem hypothek. Sicher. Off. erb. u. A. P. 275 „Invalidendank“ Dresden.

Junger Kaufmann sucht mit höherem Kapital als

Theilhaber

in einem nachweislich gutgehendes Fabrikat. oder Engross-Geschäft einzutreten. Off. u. A. 455 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Eine seit vielen Jahren bestehende und gut eingeführte, renommierte Dachdecker- und Giebelg. Fabrik in der Provinz Polen welche als Spezialität Dachdeckungen ausführt und deren Inhaber durch Konfession ist, sucht zur Ausdehnung bzw. Vergrößerung ihres Geschäftes einen thätigen event. auch stillen Theilhaber mit ca. 50—80,000 M. Einlage. Reisest. wollen angeb. unter Chiffre A. 80 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau, abgeben.

Künstlerin

sucht gegen pünktl. Rückzahlung 150 Mk. zu leben. Ges. Off. unter P. S. 760 Exped. d. Bl.

Vom Selbstbar. sucht sich.

unflüchtbarer Beamter auf 4 Monate gegen Wechsel

500 Mark

bei 80 M. Vergütung und 6% Zinsen. Pünktl. Rückzahlung. Off. unter C. S. 321 a. d. „Invalidendank“.

5—10,000 Mark

Off. 5% u. 5% Damnum. in Vorort geacht. offerten unter D. B. 328 niedergelogen im „Invalidendank“ Dresden.

10,000 Mark

werden sofort. oder später gesucht. Zins 48,000 M. gesuchte Kap. ab mit 34,000 M. aus. Kursverlust wird getragen. Off. unter B. D. 716 in die Exped. d. Bl.

10,000 Mark

werden sofort. oder später gesucht. Zins 48,000 M. gesuchte Kap. ab mit 34,000 M. aus. Kursverlust wird getragen. Off. unter B. D. 716 in die Exped. d. Bl.

Pensionen.

Pension.

Knaben im Alter von 9 bis 13 Jahren finden zur Erziehung, Fortbildung, Unterrichtung, bezüglich Vorbereitung für höhere Lehranstalten gute Aufnahme in ein. gelegentlich gelegene Landstochthaus der Ober-Vaup. Diesbezügliche Anträge zu richten unter C. M. postlagernd Schlegel-Burkersdorf (Oberlausitz).

Gebild. Familie, eigenes Haus mit gr. Garten in gefunder Lage, nimmt ein Mädchen von 10—12 Jahren in gute

Pension

und Pflege. Gute Schule, Franz. und Klavier-Unterricht. Gef. off. unter L. N. a. Rudolf Mosse, Neugersdorf i. S.

Nähe d. Alsterherren Seminars Dresden-N. für einen 13jähr. Knaben einfache Pension gesucht. Off. unter P. P. 092 „Invalidendank“ Dresden.

Kind

besserer Herkunft soll in gute Pflege, am liebsten zu kinderlosen Leuten, gegeben werden. Off. m. Preisang. unter R. G. Filiale d. Bl. Bürgerstr. 41 niederz.

Kleines Nädchen

dürft. Geburt, aus nur kleinen Hause, findet in d. Familie der bester Verpf. lieb. Aufnahme. Schöne gem. Wohnung. Streng. Diskr. zugelassen. Werth. Off. unter C. K. 775 Exped. d. Bl.

Wagen ddr. Auto. findet eine Tage, jach. Pflege. Off. u. K. F. 874 Exped. d. Bl. erb.

Ein Kind

wird v. art. Leuten a. d. 2 in g. Pflege od. geg. einmal Entschädigung v. Kindesstatt angen. Werth. Off. bel. m. u. C. P. 319 „Invalidendank“ Dresden

niederzulegen.

Eine Dame

in disk. Verhältn. findet freundl. liebvolles Heim bei Beamten- wittwe sofort oder später. Badzimmer in der Wohnung. Ges. offerten erbeten unter O. 843 Ann. Exped. Sachsen-Allee 10.

Damen fund. ddr. Neben. Auf. in der Wohn. Off. u. T. T. 623 Exped. d. Bl.

Rath u. fdb. Auf. f. Damen

in ddr. Angelegenheiten.

Off. u. E. 388 Annons. Exped. Sachsen-Allee 10.

Damen bei St. Rath u. Neben.

Aufnahme b. Frau Venfert.

Hebamme. Villenkreis 20. 2.

Mieth-Angebote.

Laden.

In besserer Lage Köhlschenboda, Endstation der elektr. Straßenb. ist per 1. April ein Laden mit 2 Zimmern freien zu vermieten. Werthe durch Hugo Faber, Wettinhans.

Wohnung.

Altmarkt,

III. halbe Etage, Blick nach d. Altmarkt. 3 heizbare Zimmer mit reichlich Zubehör, ab der 1. 4. 1901 billig zu vermieten. Werthe im Geschäft Altmarkt 7.

Eiskeller

Am Terrassenhäuschen ist ein neu erbauter Eiskeller billig zu vermieten und kann auch billig jetzt vollgefahren werden. Zu erzeugen Zwingerlochslöcher, om

60 Mark zu leihen

gegen gute Sicherheit. Off. unter B. B. 344 Exped. d. Bl.

Blasewitz, Tolkewitzerstraße 2,

Nähe des Schillerpl. ist die 2. Et. best. aus 3 Et. 2 R. Küche u. Badeb. 1. 600 M. im Todesfalls fol. zu vermieten u. östern zu bezahlen.

Innere Altstadt.

Für 700 Mark exkl. Gas und Wasser ist per 1. April 1901

die größere Hälfte der 2. Etage

im Hause Große Brüdergasse Nr. 16, zu Geschäfts- und Wohnungszwecken geeignet, zu vermieten. Näheres im Eigentumsgeschäft detailliert oder 1. Etage bei O. Schilling.

Laden mit Wohnung,

in welchem seit über 9 Jahren ein

Cigarrengeschäft

mit dem Erfolg besteht, w. sich aber auch für anderes Geschäft eignet, steht in frequenter Lage vor Oldbah. per 1. April für 500 M. per anno anderweit zu verpachten. Nach. durch den Besitzer Baumeister F. W. Dorn, Löbau.

Barbier-Laden

Humboldtstraße 2, Ende August. längjährig betrie. zum 1. April anderweit zu vermieten. Nähe des Postgebäudes 2. Etage rechts.

Zo. zu vermieten mögl. Salons mit Schlafz. nur an j. Herrn, direkt an der Haltestelle d. elektr. Straßenbahn nach d. Stadtth. Leipzig, in der Wohnung Fürstenstraße Nr. 68, part., Ende Blasewitzstr.

Ein Laden

mit Wohnung, gute Lage, für jedes Geschäft passend, in einem belebten Ort unweit Dresdens, ist billig

zu vermieten.

Off. unter D. N. 25 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

I. Etage,

2 Et. 2 Räum., Küche u. Badeb. fol. ab 1. April für 500 M. zu verm. Reichigerstr. 41, vi. l.

Mieth-Gesuche.

Hohes altes renommiertes Geschäft sucht für 1. Oktober einen

grossen Laden

mit mindestens einem großen Schaufenster auf Prager, Sees. oder Schlossstraße im Preise bis ca. 8000 Mark. Söhnen erbeten unter B. V. 203 in die Exped. dieses Blattes.

Mühlen-Verkauf.

Beabsichtigte meine gutachende, leistungsfähige Wassermühle mit grossen massiven Gebäuden, in unmittelbarer Nähe der Kirche u. Schule, innen des Ortes gel. sofort sehr billig mit 2000 Mark Abzahlung zu verkaufen. Off. u. V. W. 10 a. Haasestein & Vogler, A.-G., Berlin.

Brauhaus

Großheringshäusel ist bei 4000 Mark Anzahl in einer verkehrssicheren, aufblühenden Bahnstation ein schönes

Hausgrundstück

mit Garten, zu jedem Geschäft passend, zu verl. Off. C. 2106 Exped. d. Bl.

Gut,

in der Nähe von Dehna gelegen. 28 Hektar groß, better Bodenbed. Alles in gutem Zustand, sofort zu verkaufen. Off. an den Buchh. Naumann, Dohna, erbeten.

Ziegelei

kaufe ich gegen Baar u. Louis. meiner neuenbauten Zinsvilla. Guthaben 30,000 M. Die Villa befindet sich in guter Wohnungs-lage im Osten Dresdens. Off. unter M. K. 323 an Max. Roll, Dresden, Striegenerstr.

Ein nachv. gangbare

Grundstück in Leuben

will ich verkaufen, nehme g. Off. oder Gutsba in Baar. Rbd. d. B. Dönerplatz 11. Cigarrengech.

Wohlmeier, h. sind wie ge-

kommen, unser

Hotel

in der Nähe von Dehna gelegen. 28 Hektar groß, better Bodenbed. Alles in gutem Zustand, sofort zu verkaufen. Off. an den Buchh. Naumann, Dohna, erbeten.

Gasthof oder

Restauran

mit oder ohne Material. Gesch. wird von zollung. Leuten in kleiner Stadt oder Land zu kaufen event. zu kaufen geacht. Ges. offerten u. D. G. 164 an Haasestein & Vogler, A.-G., Halle a. d. S.

Hausgrundstück

m. gr. Nebengebäuden in Godwig an Hauptstr. 1. jed. Gesch. geeign. v. v. f. Klempner pass. unter günstl. Bedingungen bill. zu verl. Räberes im Hinter. zur Bude.

Godwig 1. S.

Eine hochrentabiles v. diebstahlsiches

Hotel

Theater u. Concert-Saal, Garten, 5. Febr., Central-Station in gr. Ich. Bahnhof, ist nur wegen anhaltender Krankheit der Frau mit compl. Inventar preiswert zu verkaufen. Etwod. 25,000 M. Kleines Wohnhaus wird event. mit in Wohnung genommen.

Otto Berge.

Gasthof

oder Restaurant

mit oder ohne Held. sofort zu kaufen gesucht. Nur ganz aus-

fürtlieke Off. um. R. Z. 765 Exped. d. Bl. erbeten.

Gut,

höchst. holbar verkaufe ich

mein hochrentables

Gut.

ca. 100 Schäf. vorzgl. Ziegen, Wieden u. Wild, sowie etw. Leid. Küsse. Viehbestand, komplett. Inventor, man. Gebäude, la

Allerlei für die Frauenwelt.

Gute Vorläufe. (Schluß.) Mühselig kleidet sich Schule zu seiner im vierten Stock liegenden Wohnung empor. Oben erwartet ihn seine Frau, die sich schon sehr um ihn geangstigt hat. Sie schaut ihn gründend ins Gesicht und er schlägt die Augen zu. Vobis, wie ein aufschlitternder Kater erstickter Schuhkunde. Die Frau sagt nichts, sie kennt nur. Schule hört es und kennt auch. Warum ist er nur doch ein Thor gewesen, statt seinem Vorlaufe treu geblieben zu sein? — Wie froh und zufrieden würde er sich nun fühlen, wenn er sich selbst besiegt hätte. Statt sich von seinen Leidenschaften niederkriegen zu lassen. Wissentlich geht nur der Siegreiche zu Bett; unkundig steht er am anderen Morgen auf und unkundig geht er dann an sein Tagewerk. Und der Montag war schließlich, wie alle Tage vorher, die auf einem Freitag folgten. Doch das Schlimmste vom Schlimmsten war, daß Schule, statt sich noch einmal aufzuhören und am nächsten Sonnabend statt in's Birthaus in Gottes reine Natur ging, sich thörichter Weise einredete, er sei überbaucht nicht mehr zu befreien. So hab er ruhig, wie Frau und Kinder sich dicle und jene Entbehrung auferlegten, statt daß er energetisch seine alten, schlechten Angewohnheiten niederkämpfte. Und mit der Leidenschaft für Kartenspiel und Biertrinken ist's dem Raupenpelz halt so gegangen, wie vielen Älteren, die irgend welche schlimmen Angewohnheiten hatten, denn außer dem guten Willen, der natürlich als erstes Gebot in der Schule der Selbstberichtigung steht, muß der Mensch, der einen Vorzug hat, eine eiserne Selbstberichtigung über. Er darf auf keinen Fall auch nur im Gerüng der Bevölkerung nachgehen, sonst hat er schon verloren. „Ich will nicht!“ Wenn das Wort doch alle sagen wollten, wenn sie in Verlockung kommen, ihren guten Vorzügen unten zu werden! Wie viel Geld, wie viel Verdruß würde weniger in der Welt sein! Der Mann, der dem Kartenspiel und Biertrinken hört, würde wie Jeder, der ernstlich dachte: „Ich will sagen!“ und sich so in strenger Selbstberichtigung engt, die Welt verbreitert den goldenen Worte: „Sich selbst besiegen, der schwere Krieg, sich selbst besiegen, der schwere Sieg!“ ersahen haben. — Es ist eine eigene Sache um die Selbstberichtigung. Erst scheint es uns unmöglich, diese oder jene alte Gewohnheit abzuzeigen, dann, nachdem wir trotzdem unser eigenes Ich siegreich besiegt haben, scheint uns die Selbstberichtigung gar nicht mehr so schwer. Wir fühlen sich ein reines, edles Empfinden, daß was gleichsam über uns selbst erhebt. Es ist dieses veredelnde Gefühl schon ein Lohn für unsrer Rämpfen und dieses Gefühl eben ist's, was uns dann Willenskraft und Selbstachtung gibt. Wie viel besser würde es in der Welt sein, wenn Jeder täglich an sich arbeitete, um seine Schwächen zu beseitigen; wenn irgend welche Lasterungen lieber einmal von ihren eigenen Fehlern, statt von den Fehlern anderer Leute sprechen wollten; wenn

Genosse Dostoevski.

Menschensehnsucht.

Es sind nicht raudhafte Vergnügen, nach denen heiz mein Herz verlangt, nicht der Erfolge gleichende Trügen. Von Erfolgs nicht gen Grün umrankt, nicht Thatendrang, nicht Himmelreich, Was mich in stillen Stunden quält, nicht dieier Eide Sorgentümänen — Ein Mensch, ein Mensch ist's, was mir fehlt! Ein Mensch! Woar trug ein rotlos Ringen Die Menschheit fast zur Allergestalt; Das Brüde scheint ihr zu gelingen, Ihr süßes Traumen wird Gestalt; Doch ob ihr sie noch Millionen auf dieser weiten Erde zählt — O jeder, nicht in allen Zonen! — Ein Mensch, ein Mensch ist's, was mir fehlt! Es ist so hart, durch Menschenwogen Gleicht der verlornen geb'n. Um seinen schönen Traum betrogen, Die kugel Tage lieben sehn! O Grotes war mir einst geschieden Und Herrliches hat mich bereit! Ich fand mein Ziel nicht, den hienieden Hat mit ein Mensch, ein Mensch gereift!

Das Gundolf.

Citat-Käthsel.

Aus jedem der folgenden Citate wähle man ein Wort, so das man dadurch einen Ausdruck von Goethe erhält: 1. Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt. (Shakespeare.) 2. Der Ruth stellt sich die Wege fürger vor. (Goethe.) 3. Die Freundschaft optiert, doch sie fordert nicht. (Goethe.) 4. Es ist so schwer, den falschen Weg zu meiden. (Goethe.) 5. Die Minne hat der Wander viel. (Ablond.) 6. Mich duft, ich hör' ein ganzes Chor — Von hunderttausend Nattern zwechen. (Goethe.) 7. Der Starke ist am mächtigsten allein. (Schiller.) 8. Ich lage wenig, dente desto mehr. (Shakespeare.) 9. Stets ist die Sprache leder als die Haut. (Schiller.) 10. Sche Jeder, wo er bleibe! (Goethe.) 11. Nur, was wir selber glauben, glaubt man uns. (Guylow.)

Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich

Beilage. Gegründet 1856

No. 15

Freitag, den 18. Januar.

1901

„Hohe Schule.“

Roman von C. von Dornau.

(Fortsetzung.)
So, gerade so pflegte Jannas von Wachingen sich als Kind in einen Schell hinzufauern, zusammengekroch wie ein kleiner Kleinkind, daß augenblicklich die Krallen noch eingezogen hat, weil es hofft, durch Schniecheln etwas zu erlangen, wonoch kein Sinn steht. Und wenn sie nicht selbst erreichte, aber wenn sie durch vor Strote hante, zum sie dann immer zur Schwester und Schmeichel und tiefe, bis Lola für sie einzutreten war, oder ihre Schulz auf sich nahm. Laufend Kindheitserinnerungen wurden plötzlich in Lola mod, zu denen allen die kleine Sünderin da der Zug über Mecht und Willigkeit dazugehörten.

Lola zog ihr Taschentuch herunter und preßte es aufschlußend an die Augen. Das hatte auch damals schon zu ihrem Programm gehört und seinen Eindruck selten verfehlt — Lola legte sich mit einem bitteren Lächeln nieder und sagte ruhig: „Habt Du mir nun sagen, um was es sich handelt?“ Jannas hielt das Taschentuch fest und wunderte der Schwester das Thränenüberflutete Gesicht zu. Denn sie weinte wirklich — viele, hellen Thränen — sie konnte immer weinen, wenn sie wollte — das kalte Erstellen von Thränen zu seinem Schaden oft genug erschien. Und in diesem Augenblick war's ihr wirklich traurig. Ernu — die brennende Angst, die sie zu Lola gesetzt hatte, kam wieder über sie. „Erzähl mir ruhig nachher Alles.“ lachte Lola voll. „Ach ja kann ich beurtheilen, ob ich Dir helfen kann!“ Sie strich den Ellbogen auf der Lende, den Kopf auf die Hand und blieb stark auf das Knie der Schwester. Jannas zog sich nicht ohne Weinen, zu Besprechungen hinzuheben; sie magte also sehr bedauern. Mit einem tiefen Seufzer drückte sie das Kind in den geballten, kleinen Händen annehmen. Dann sah sie auf. „Du erinnern Dich des Mittwochabends von Birnau?“ fragte sie mit einem schnellen Entzücken.

Ein unwillkürliches Schreckgefühl durchfuhr Lola; sie erinnerte sich plötzlich wieder daran, was Hans angebietet hatte. Sie nickte stumm. „Jetzt ist seit Morgen nichts passiert.“ „Abutant!“ sagte Janna Ruth lächelnd. „Ach, Du weißt ja, daß wir alle Bekannte sind und immer schon ein freundliches Interesse für einander hatten. Wir sind natürlich jetzt sehr viel zusammengekommen — er ist ja tatsächlich in unserem Hause — hört? Du denst zu?“ unterbrach sie nun plötzlich ungebührlich. Lola nickte wieder stumm das Haupt. Sie war nicht im Stande zu sprechen. „Guter Gott! Wie sollte das können? Natürlich vielleicht nur wie gute, alte Freunde zusammen.“ fuhr die kleine Erzählerin fort. „Aber die ganze Welt urtheilt leicht anders — Hammel, es ist doch wahrscheinlich möglich dabei, wenn sich eine einmündungsähnliche, junge Frau auf ein Stein Blumen den Hof machen läßt! Und weiter war es nie etwas gewesen, das schreckte ich Dir zu. Nun aber reite ich am Mittwoch Mittag spazieren — es war ja voriger Tag so müd, Johannes Weller, wie gefüllt in einen ruhigen Zustand. Zufällig trafste ich unterwegs Birnau; er war natürlich auch zu Pferde und rörderte mich auf, in seiner Begleitung bis nach Rosenhausen zu reisen. Da ich nun jedoch Begleitung habe, schickte ich den Reitmeister zurück und reite mit Birnau allein — und da kam es dann so — als wir so nebeneinander durch die stillen Alleen ritten — daß Herr von Birnau — das ist — das ist — uns küssien!“

Sie hatte aufgeht leise und hörende neigte sich, sehr schwieg sie erjdenden. Lola war ausgeprägungen und, dunkle Röthe im Gesicht, zurücklehnte sie sich in der Seite ihrer Schwester. „Es ist bei Gott das erste und einzige Mal gewesen.“ rief Jannas hastig fort, als Lola schwieg. „Und wir waren schon bitter bereut.“ Denkt Dir, diester freudlose Regierungsrat von Weißfeld — ach ja, Du wußtst ja, wie sie ist — und einer seiner Freunde sind gerade an dem Mittwoch draußen in Rosenhausen gewesen. Auf einem Spaziergang begütigten, haben sie den Birnau gerade in den Hintergrund gezeigt, als — Sie haben uns nur von Rückwärts gesehen, aber Birnau haben Sie doch genau erkannt. Und von der unbekannten Dame, die mit ihm geritten ist, hörte die pertinen Zuhörer dann in der ganzen Stadt erzählt — „Wohr weißt Du das Alles?“ Birnau hat davon gehört — er ist genau worden — und Weißfeld hat auch gewissen Abend in einer Gesellschaft heraus getragen, wie mit Rosenhausen gefiehlt — ich ritterte ja wohl öfter darüber. Ich habe nur eine entseigerte Angst, daß mein Mann davon erfahren könnte, so harmlos ja im Grunde die Sache ist — „Harmlos!“ sagte Lola tief empört. „Ach ja, ich bitte Dich — unsere Ansichten scheinen doch etwas auseinander zu gehen —“ „Allerdings! Aber wenn die Dame, wie Du sagst, nicht erkannt ist, so —“ Das ist ja eben Herr von Weißfeld hat überall erzählt, er hätte das Gesicht der Dame nicht gesehen; aber in der ganzen Stadt lägen nur zwei Damen so

Ball-Saison

Als hochmoderne und sehr beliebte Toilette empfohlen in großer Wahl

Abgepasste

Tüll-Röben

in weiss, crème und schwarz.

Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Flechten u. Hauausschlag.

Irrthum frisch als veraltet, werden schnell und gründlich befestigt d. die berühmte Dr. Berger's Flechtersalbe. Preis 1 Mk. 100g. Brieferauf u. prompter Versand nach auswärtis durch die Kgl. priv. Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8. Preibusch, Binterod, Lanolin, Vaseline, Paraffin.

Zas L Dresdner Filzschuh-Haus
von Oswald Köberling, Kreuzbergerstrasse 13, empfohlen
gewollte Filzschuhe und Stiefel zu wirtlichem billigen
Preisen.

Das bekannte Kräftigungsmittel

von ersten Autoritäten bei Reconvalescenten, Bleichflechtigen, Blutarmen, Magen- und Darmkranken ic. glänzend erprob. ist in neuem, verbessertem, wieden von der Fabrik eingetroffenem, völlig gleichmädelosem Material in allen Packungen zu Originalpreisen vorzüglich in der Löwenapotheke von Otto Schneider, Dresden.

Thüren, Fenster,
eis. Decken, geb.,
am billigsten

Kleine Blauenstrasse 33

bei W. Hänel.

Ziehung 25. Jan. u. folg. Tage.

Geld-Lotterie

Mühlhausen

1 Thür. 17500 Goldgewinne,
nur ohne Abzug in Betrag wert.

473,000

1 Haupt-Gewinn 100,000

1 Haupt-Gewinn 50,000

1 Haupt-Gewinn 20,000

1 Haupt-Gewinn 10,000

1 a 5 000 = 5 000

2 a 3 000 = 6 000

10 a 1 000 = 10 000

30 a 500 = 15 000

50 a 300 = 15 000

100 a 200 = 20 000

200 a 100 = 20 000

500 a 50 = 25 000

1000 a 20 = 20 000

15700 a 10 = 157 000

Loose à Mk. 3,30
empfohlen

Alexander Hessel

Dresden, Weissgasse 1.

Wasen-Garderobe,
elegant, in billig vertrieben
Dresdenstr. 13, 2.

Cropon

und technisches Bureau

Ingenieur Winter

Dresden-A. 9

Maximiliansallee 1, I.

Ecke Kreuzstrasse.

Fernspr. I. 4882.

Telegramm-Adresse:

Discovery.

Postfach 10 —

— o Lesesummer.

Wer baut bauen will, taucht

Thüren und Fenster

gebrachte, am billigsten

Rosenstrasse 13

bei B. Müller, im Hofe.

Theilzahlung.

Stolzenberg.

Johann-Georgen-Allee 13.

Preisliste gratis.

Edmund Syhre,

Moritzstr. 18.

Pianino,

wenig gespielt, gegen Rose ganz

bülig zu verkaufen

Johann-Georgen-Allee 13, p.

Messer

Löffel

Gabeln

F. Berth. Lange

Amalienstr.

Harmonium,

prachtvoll, billig veräußlicht

Johann-Georgen-Allee 13, p.

ff. Weißfäße

für Bäder u. Sonditoren Pfund

15 fl. bei 9 Pf. franco. Off.

unter G. 2266 Cyp. d. fl.

extrafeine Qual. p. 10-Pf. franco.

9,25 fl. franco. prima aus-

geschleuderten Rosig. garant.

naturell. p. 10-Pf. franco. Off.

Mark franco. Holsteinische

Honig - Genossenschaft

Segeberg.

zu Pferde, hielten solche Figuren, solch' reiches, schulblondes Haar — das wären ihre Excellenz die Gräfin von Muffom und — die Schauspielerin Vola Akier!

„Komm' doch angibbel zu Vola auf. Die Schauspieler stand ja da, wie zu Stein erstorrt.“ „Und — was kann ich da — was soll ich da an Deiner Hilfe thun?“ sagte Vola endlich heiser. Sie setzte nach der Seite eines Stuhles und hielt sich daran fest. „Die schwindet, dann geht aufschluchzend auf die Knie vor ihr und ergießt zärtlich ihre Hände. „O Vola!“ rief sie. „Sein Du — wenn Du das auf Dich nehmen wolltest — Ich habe mit Sinnen heisst sehr gesprochen — wenn Du mir einmal mit ihm zusammen recht öffentlich posieren redest oder gehen möchtest — so dass die betreffenden sprechen Euch zusammen führen — das genügt mir bestimmt. — „Um meinen Hut für alle Seiten zu untergraben!“ rief Vola glühend vor Zorn. „Du bist die Münze des Auges und kostenderde ihre Hände von jenseits. Das — das sagt' Gott zu mir.

Komm' lang verweile die blonde. „Aber vergeht' Du denn nicht, was alles für mich an dem Ende steht?“ fragte sie. „Meine Stellung in der Welt — meine ganze Existenz.“ „Du sagst — und erstaunt Du mich? Eine Schauspielerin! Davon erwartet man ja gar nichts Anderes!“ „Du kommt es doch nicht so draus an!“ „Du komm' es nicht so draus an!“ wiederholte Vola ganz langsam, tödlich. „Ja, hatte Komm' nicht ein wenig Recht.“ Sie folgte so tanzt in denken anfangen, das es — bei ihr in den Augen der Menschen nicht mehr zu erkennen anfing. Komm' tanzt ihr zugeschossenes Nachsingen und höchste Hoffnung. Schauspielerin deutete vor die Personenreihen. Dachende in einem Zettel, knüpfte von dem vor mir niedrigen und lange liegenden ihrer erstarrte Hand. „Dente an unsere Eltern, Vola!“ rief sie. „An sie sollten Du mich in diesem Augenblick lieber nicht erinnern. Komm'“ als Vola zitterte. „Aber bedeute das, wie Schauspieler sind!“ bat Komm' unertröstlich. „Komm' holt' mir wieder gebüdet, das Du die Schauspieler brauchtest.“ versteckte Vola fast. „Komm' Komm' Verlangt was? Du weißt von mir — nur nicht das Dörfchen meines guten Kamelos. Das — kann ich Dir nicht bringen!“ „Ja, aber noch fragt' denn nach Deinen guten Namen!“ rief die junge Frau ankernd. „Bediene das doch!“ „Ja, allerdings — wer fragt' darum!“ wiederholte Vola, das Haupt gesenkt.

„Es liegt dir, Anna Panter zieht den Kopf aus Thür hinaus. „Der Vorbot ist wieder da — wenn das Kranken anstreben will — läge mir einen neugierigen Blick auf die fremde Besuchsperson entgegen. Komm' auf hastig den Sohn über das Licht, während Vola die Lüftung untersuchte und dann den dichten Brief erwartet betrachtete. Er war von Georgi.“ „Das sollte doch kein!“ Er wollte doch heute Abend wiederkommen.

Komm' nahm sich der Platz, worauf Anna Panter wieder verschwunden war. Sie kramte sich den Hutkasten in Volas Kleider nicht erlaubte. Es war Janett geworden. — „Sie ist jetzt daran, Nacht. Das kleine Mädchen und legte die Hand auf den Kopf. — Komm' fühlte sich unruhig und stand, so fort am besten, Vola mit sich selbst zu überlassen. Sie zog an die Schürze, so nahm umarmte sie traurig. „Ich lasse Dich fern allein.“ Hastest' sie traurig, „horch' auf die Stimme Deiner Freunde — es wird Dich sagen, dass Du Deinen Namen sehnlich herbeieilen möchtest. Sie man zu Freunde gehörten lachen darum — freudig, als ein paar Sekunden später kam, der Vorbot ist wieder da — und Anna Panter hinaus, aufzuden, ob Vola mir keinen Briefe widerstand. Sie holt ihre Sache schon zur gewissenheit.

Vola aber zog kaum Georges Brief auf — ein ebed viel heraus — der bestenswerte Brief enthielt nur etwas Getrocknete. „Wie absurd!“ Ta ich durch ein unvergessliches Ereignis verhindert bin, einen machen, gegen Beratung von hier abgetrennt, und Sie müssen den, das Sie jedweden Markt von Juan gleich unbedingt Freitag Abend haben müssen, und Sie haben mich ebenfalls einen Monat über die gewünschte Summe. Sie kommen mir zu geben. Später, bei meinem Kontakt einzutreten. Überhauptlich ist mir freudig, was Sie mich mit dem vielen Glück verabredet. Sie haben einen gekonnten Zeutnant von Wohnung, ein neulich ermittelte. Ihnen keinen Wohl zu machen und von den permanenten Geisterlegionen dieses jungen Herren wünsch, so habe ich eine ähnliche Ahnung, das Sie wieder einen Platz hierherholen werden. „Gehen Sie nach. Das haben Sie mir mal gesagt, und es behagte mir, was man zu sagen pflegte, ganz ungemessen. Also um Sonnabend, Sonntag, oder als der Sonntag ja feiert und ganze eine kleine, nette Weihnachtsfeierabend anzugestalten. Ich glaube.“

„Sein Brief von Wile, Herrn Karl! Was das bedeutet! Vola schnitt den Kopf. Wie übermäßig freude erkt! Der liebe Vater! Das formidabel, wenn man um ihrer geliebten, darin die Künste und Kunstwerke nicht erfüllen. „Was sie sollte sie die letzten Minuten — Langsam entzünden, ließ sie mir aus. „Vater, Sie sollten von Ihrem Vater hören. Wieder liege ich und wieder erinnert Anna Panter's Landes, toutes voulent in der Stadt, avec noch zu dehnen. Doppelt so bewundernd und unglaublich fahrt es aus, wie eben. „So ist Ihnen wieder einer brauchen. „Janett“ sagte sie, mit ihrer Tanten über die Erinnerungen nach dem Treppenhaus jenseit. Vola gab gleichzeitig aus, und warrt einen laufenden Platz auf die Mutter, die die Wirthschaft nie überwand, kommt. Dann wurde sie entzückt, „Was ist bedeuten, ob ich nicht zu reden, wäre ich tot!“ Und dann, als Anna Panter zurückkehrte, Anna Panter, und wieder gut. „Doch lassen Sie — ich kann den Fress zu lieber haben — führen Sie mir herau.“

„Unter dem!“ Anna Panter sah mühsamwendend die Hände und ging hinaus. Sie buntete sich jetzt noch nichts mehr. Und dann stand Bergen auf der Schwelle und zog

Komm' zu der schlanken Nähchengestalt herüber, die hochaufgerichtet am Schreibtisch stand. „Mein Herr, ich verstehe in der That nicht, aus welchem Grunde Sie hierhergekommen — ich bin nicht gewohnt, Herrabefehl in meiner Wohnung zu empfangen!“ sagte die Schauspielerin stolz. „Kein gnädiges Fräulein, ich wohne wohl, das ich das Recht verlieren habe, mich nach dem Brüderin meiner Lebenspartnerin zu erkundigen —“ logte Bergen ernst und ehrfürchtig. „Aber habt das Herz; aber doch war's ihm in tiefer Seele recht und lieb, das Sie ihm so empfing — wie hoheitsvoll ihr Bild war und die königliche Haltung — so ein angemessener Ruhm in jeder Bewegung, jedem Borte kalte Zurechtweisung des Kindlings, der Sie einmal so bitter getraut hatte.“ „Dr. Lüders hat mir täglich über Ihre Krankheit und Ihre fortwährende Genesung Bericht erhalten.“ fuhr Bergen nach einer kleinen Pause fort; „und es ist auch nicht dieses, was mich hierherführt, sondern —“

Der Mann stützte einen Augenblick — es wurde ihm schwer, zu sagen, was er sagen wollte. „Sonder, Herr von Bergen?“ „Sonder die tiefe, leidenschaftliche Sehnsucht nach Verbindung — nach Ihrer Vergebung.“ sagte er sich aufnahmend und trat einen Schritt auf sie zu. „Ich weiß, das ich Sie schwer verletzt habe — aber wenn Sie wissen, was ich getan habe, Sie würden milde sein —“

Ste blieb ihm prustend an — er sah in der That bleib aus und tierst — was nutzte es diesem stolzen, selbstherhabenden Mann gelöscht haben, sich zu einer solchen Demuthigung vor der missachteten Künsterin zu überwinden! Vola war viel zu sehr Web, um nicht inniglich zu empfinden, wie unendlich viel in dieser Witte um Vergebung lag. Und nur ein medes Web sieht den Mann gern gedemuthigt zu seinen Füßen — ein warmes Gefühl wollte in Vola auf. „So war ich, als ob dieser Mann mit einem Schlag Alles wieder gut gemacht, was die Verbindungshaltung der Welt, der Hoffnung ihren eigenen Ausverhandlungen an die gefundene hatten. Da stand er vor ihr, ehrfürchtig und doch voll ruhiger Weise und wartete auf ihre Vergebung — sie ging mit roalem Entschluss auf ihn zu und reichte ihm entzückt, mit freundlichem Aufblick, die phlanze Kleid, die durch die Krankheit noch schmäler und weicher geworden war. „Es ist Alles vergessen.“ sagte sie sanft; „ich trage jetzt einen großen Theil der Schuld — man muss süßlich nehmen auch auf die Vorurtheile junct Künsterin!“ Er fügte die weiße Hand in Nummer Dantbarkeit.

„Sie blieb ihm prustend an — er sah in der That bleib aus und tierst — was nutzte es diesem stolzen, selbstherhabenden Mann gelöscht haben, sich zu einer solchen Demuthigung vor der missachteten Künsterin zu überwinden! Vola war viel zu sehr Web, um nicht inniglich zu empfinden, wie unendlich viel in dieser Witte um Vergebung lag. Und nur ein medes Web sieht den Mann gern gedemuthigt zu seinen Füßen — ein warmes Gefühl wollte in Vola auf. „So war ich, als ob dieser Mann mit einem Schlag Alles wieder gut gemacht, was die Verbindungshaltung der Welt, der Hoffnung ihren eigenen Ausverhandlungen an die gefundene hatten. Da stand er vor ihr, ehrfürchtig und doch voll ruhiger Weise und wartete auf ihre Vergebung — sie ging mit roalem Entschluss auf ihn zu und reichte ihm entzückt, mit freundlichem Aufblick, die phlanze Kleid, die durch die Krankheit noch schmäler und weicher geworden war. „Es ist Alles vergessen.“ sagte sie sanft; „ich trage jetzt einen großen Theil der Schuld — man muss süßlich nehmen auch auf die Vorurtheile junct Künsterin!“ Er fügte die weiße Hand in Nummer Dantbarkeit.

„Sie blieb ihm prustend an — er sah in der That bleib aus und tierst — was nutzte es diesem stolzen, selbstherhabenden Mann gelöscht haben, sich zu einer solchen Demuthigung vor der missachteten Künsterin zu überwinden! Vola war viel zu sehr Web, um nicht inniglich zu empfinden, wie unendlich viel in dieser Witte um Vergebung lag. Und nur ein medes Web sieht den Mann gern gedemuthigt zu seinen Füßen — ein warmes Gefühl wollte in Vola auf. „So war ich, als ob dieser Mann mit einem Schlag Alles wieder gut gemacht, was die Verbindungshaltung der Welt, der Hoffnung ihren eigenen Ausverhandlungen an die gefundene hatten. Da stand er vor ihr, ehrfürchtig und doch voll ruhiger Weise und wartete auf ihre Vergebung — sie ging mit roalem Entschluss auf ihn zu und reichte ihm entzückt, mit freundlichem Aufblick, die phlanze Kleid, die durch die Krankheit noch schmäler und weicher geworden war. „Es ist Alles vergessen.“ sagte sie sanft; „ich trage jetzt einen großen Theil der Schuld — man muss süßlich nehmen auch auf die Vorurtheile junct Künsterin!“ Er fügte die weiße Hand in Nummer Dantbarkeit.

„Sie blieb ihm prustend an — er sah in der That bleib aus und tierst — was nutzte es diesem stolzen, selbstherhabenden Mann gelöscht haben, sich zu einer solchen Demuthigung vor der missachteten Künsterin zu überwinden! Vola war viel zu sehr Web, um nicht inniglich zu empfinden, wie unendlich viel in dieser Witte um Vergebung lag. Und nur ein medes Web sieht den Mann gern gedemuthigt zu seinen Füßen — ein warmes Gefühl wollte in Vola auf. „So war ich, als ob dieser Mann mit einem Schlag Alles wieder gut gemacht, was die Verbindungshaltung der Welt, der Hoffnung ihren eigenen Ausverhandlungen an die gefundene hatten. Da stand er vor ihr, ehrfürchtig und doch voll ruhiger Weise und wartete auf ihre Vergebung — sie ging mit roalem Entschluss auf ihn zu und reichte ihm entzückt, mit freundlichem Aufblick, die phlanze Kleid, die durch die Krankheit noch schmäler und weicher geworden war. „Es ist Alles vergessen.“ sagte sie sanft; „ich trage jetzt einen großen Theil der Schuld — man muss süßlich nehmen auch auf die Vorurtheile junct Künsterin!“ Er fügte die weiße Hand in Nummer Dantbarkeit.

Bergen rührte sie sanft zu einem Stuhle und blieb in einer beobachtenden Entfernung vor ihr stehen. „So mag im Prinzip also. Das auch ferne für richtig annehmen, was ich in einem Briefe über die Stellung und Erziehung der Frau sagte, wie wir mir als Ideal vor schwebt.“ sagte er langsam, jedes Wort schwer betont. „Aber das es Ausnahmen geben kann von der allgemeinen Regel — das habe ich jetzt in meiner eigenen, nächsten Familiengeschichte, und gerade meine Mutter, das Bild edelst, reicht Sehlichkeit ist es, die mir die Augen dafür geöffnet hat. Sie erinnern sich also noch dieses Briefes?“ „Sieben Wochen!“ „Aldo dass ich Ihnen erzählen, wie es tanzt, das der Blinde — schenkt wurde.“

Sie nickte numm. Er zog einen Stuhl herbei und setzte sich ihr gegenüber. „Der eine Raum, konnte es nicht über mir bringen, auf das geliebte Mädchen zu verzichten — wir könnten ihm am besten, und er tanzt schwierig an uns jährl. — ein bettiges Lieber brachte das Jäten, verloren Menschen bis an den Rand des Grabes. Seine und meine Mutter erzogen ihn. Da jenen Alberthannia riet er unaufrichtig den Namen jener jungen Schauspielerin. Und als sie das Herz für ihn zündeten, entzückt sich meine Mutter lieblicher Herzogen, zu dem jungen Menschen zu ziehen und sie an das Standenlager des Leifers zu holen, so jenen kleinen Menschen erzulden. Und jenzt tanzt, und jenzt dochthin, voll bestreng, inneren Widerwillens gegen ihre Mutter und war nach wenigen Stunden besiegt, gezwungen genommen, überwältigt von dem Liebsten, der jungen Nächten. Sie nahm sie in ihre Arme und an ihr Herz und lebte triumphirend mit ihr nach Alberthannia zurück, und der Alberth, die Pflege der jungen Frau haben Wunder gewirkt bei meinem ersten Bettler, er ist jetzt auf dem Höhe der Genesung. Das Alles zährt mir meine Mutter und nannte es: ein jühes Wunder! Und so wurde es jubelnd zu mir klar, das auch mir jahres Wunders begegnet sei. Vola — ich habe damals gehabt — an der Waldstraße am Mondchein — und nachher auf der Veranda des Wirthshauses — das Sie meine Liebe erwidern — und wie groß doch meine Liebe ist, erinnern Sie daran, das Sie darüber, das Sie Alles überwinden will, was uns trennt, und trotz Alles den Weg zu Ihnen gefunden hat — Vola, ich bitte Ihnen meine Hand, meinen Namen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

Stoße, Brifetts, Holz

in allen Marken und Sortierungen.

Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft vorm. G. Thamm.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung

Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

PIETÄT UND **HEIMKEHR**

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgin durch die Comptoirs:

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Teleg.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Maskenanzüge
Bürgeramt, Theateramt, Bahnhof bill. zu verleihen. Masken. 17. 2. 1.

Husten über Art, auch der bestillte Stückchen her. Rinder wie auch „Kropp's Testal“ (Rinder-Bedestallung) ganz über gründlich und weitestgehend gereinigt und mit einer Schleife verziert sind. Preis 1.-

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder u. Aspasiapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31** und in allen Parfumerien.

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Vicepräsident der Preisrichter auf der Pariser Weltausstellung 1900.

Neu! Neu!

Hühneraugen - Lödter!

entfernt schmerz- und gefahrlos jedes Hühnerauge.

Dieses wirklich drostische Instrument empfiehlt die Verkaufsstellen von: **Alb. Haan**, Drogerie, Dresden-N. Grunerstrasse 10. **Franz Waltau**, Drogerie, Dresden-N. Albrechtstr. 10. **Paul Panke**, Dresden-N. Neugasse. **Oscar Saar**, Dresden-N. Johanna-Georgen-Allee. **Paul Stolzer**, Drogerie, Dresden-N. Nameyerstr. 1, pt. **W. Peters**, Drogerie, Dresden-N. Margaretenstr. 26. **Carl Reichelt**, Drogerie, Cotta, Heinrichstr. 11. **Max Hofrichter**, Cotta, Leipzigerstrasse 84. **Max Hänel**, Drogerie, Schönwalde 9. **W. Dietrich**, Buchhandlung, Wittenbergsstrasse No. 48.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Bekrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retz's Selbstbewahrung

81. Ausg. Mit 27 Abbild. Preis 8 Mark. Lasse es jeder, der an den Polen, solcher Laster verfallen ist, Tassende verdankt. Zu bestechen ist das Verleger, Neumarkt 12.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.

Bestellbar auch der Buchhandlung, in der freien Behörden in Dresden.